

molecular medicine



Geschäftsbericht 2001



november AG
visions you can count on.

Technologien der november AG:
(von links nach rechts)

DNA-Nachweis mit Lab-on-a-Strip

DNA-Ident- und CLUSTER-Ident-Etiketten im Produkt- und Markenschutz

Anwendung der CLUSTER-Ident-Technologie zur Absicherung von Kartensystemen

BRIEF DES VORSTANDS	2
HIGHLIGHTS 2001	4
AUF EINEN BLICK	6
november AG in Zahlen	6
Management	7
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	8
GESCHÄFTSFELDER	10
Molekulare Diagnose	12
■ IDENT-Technologie	12
■ Lab-on-a-Strip	14
■ Biologische Markierung	16
Molekulare Therapie	18
KONZERNLAGEBERICHT	20
Forschung und Entwicklung	22
Geschäftsverlauf – finanzwirtschaftliche Entwicklung	26
Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften	30
Chancen und Risiken	32
Ausblick	34
KONZERNABSCHLUSS	36
Konzernbilanz	38
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40
Eigenkapitalveränderungsrechnung	41
Kapitalflussrechnung	42
KONZERNANHANG	43
Allgemeine Grundsätze	43
Erläuterung zur Konzernbilanz	47
Erläuterung zu Gewinn- und Verlustrechnung und Segmentberichterstattung	55
Sonstige Erläuterungen	61
Anlagespiegel zum Konzernabschluss	66
BESTÄTIGUNGSVERMERK	68
GLOSSAR	70

mana g

„Perfer et obdura“ - Halte durch und sei hart

Der Rat Ovids kann als Motto für unser Unternehmen im Geschäftsjahr 2001 stehen: Wir haben uns auch von einem sehr schwierigen Markt- und Börsenumfeld nicht beirren lassen und sind unseren Weg mit hoher Dynamik und großem Erfolg weitergegangen. In allen Kernbereichen können wir auf eine sehr erfolgreiche Entwicklung verweisen: Bei der bereits im Jahr 2002 bevorstehenden Markteinführung unserer IDENT-Technologie zum Produkt- und Markenschutz, der Produktentwicklung eines automatisierten Mini-Labors zur molekularen Diagnose und bei der Aufnahme präklinischer Untersuchungen im Bereich der molekularen Therapie. Auch unser Produkt „Biologische Markierung“ ist jetzt hinreichend entwickelt und bereit zur Anwendung im Markt.

Der entscheidende Impuls für die erfolgreiche Weiterentwicklung der november AG war und ist die Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen in der Molekularen Diagnose und Molekularen Therapie. In diesen Kerngebieten besitzen wir technologische Alleinstellungsmerkmale, die wir in den nächsten Jahren zu Markterfolgen ausbauen werden. Die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes verlangt - im Besonderen bei begrenzten Ressourcen - ein beständiges aktives Portfoliomanagement und entsprechende Maßnahmen. Mit der Trennung von den la fontaine-Tochtergesellschaften und der Ablösung des

e m e n t



Dr. Thomas Schulze

Dr. Wolf M. Bertling

Hans-Dieter Tresser

Bereiches medizinische Produkte durch die Auslizenzierung der novi quick®-Technologie wurden im Geschäftsjahr 2001 wichtige Ressourcen freigesetzt, die nun für nachhaltigeres Wachstum eingesetzt werden - eine Maßnahme, die von Seiten unserer Investoren und des gesamten Kapitalmarktes sehr positiv aufgenommen wurde. Wir konzentrieren uns jetzt bei den innovativen Kernprojekten auf eine schnelle Entwicklung zur Marktreife. Dabei halten wir allerdings nicht starr an einmal gefassten Vorgaben fest, sondern fördern die Projekte gezielt nach Erfolg und Erfolgsaussichten. Wir sind flexibel, in einem permanenten "lebendigen" Prozess neue Möglichkeiten und Chancen ständig mit einzubeziehen.

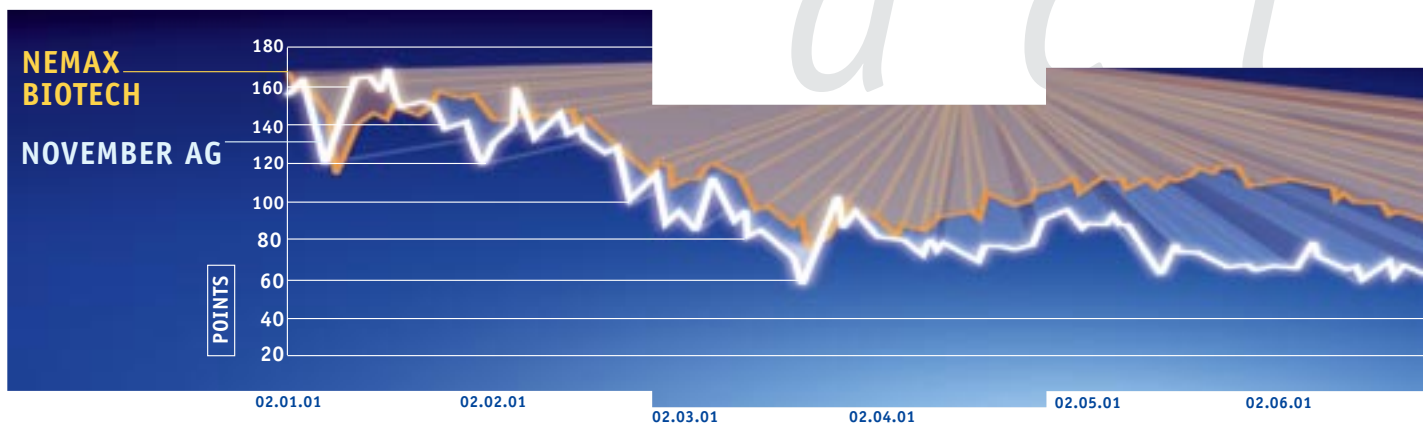
Auch wenn die Börse, zumindest im ersten Halbjahr 2001, unsere operativen Erfolge und Fortschritte nicht in einem adäquaten Verhältnis honoriert hat, so sind wir aufgrund der stabilen Basis und des dynamischen Wachstums der november AG vom Erfolg des Unternehmens und der Aktie fest überzeugt. Diese Überzeugung wird von Dritten, etwa den uns begleitenden Analysten, geteilt und spiegelt sich auch in unseren starken, zukunftsorientierten Kooperationen und Partnerschaften mit renommierten internationalen Unternehmen sowie in der Zusammenarbeit mit herausragenden Instituten und Persönlichkeiten im wissenschaftlichen Bereich deutlich wider.

Wir werden auch im Jahr 2002 unsere Fokussierung auf die Kernbereiche Molekulare Diagnose und Molekulare Therapie konsequent fortführen und mit weiteren Kooperationen und Partnerschaften die solide Basis ausbauen, um unsere exzellenten Entwicklungschancen zu nutzen. Die Umsatzgröße ist für uns als Biotechnologie-Unternehmen mit proprietären Entwicklungen zwar noch nicht primär, aber auch hier werden wir - wie schon im Geschäftsjahr 2001 - eine signifikante Steigerung erreichen, begleitet von weiteren operativen Erfolgen in unseren Projekten. Wir sind sicher, dass sich dies dann auch im Aktienkurs des Unternehmens widerspiegeln wird.

Wir bleiben auf Erfolgskurs, begleiten Sie uns dabei.

Dr. Wolf M. Bertling
Hans-Dieter Tresser
Dr. Thomas Schulze

act



Highlights 2001

FEBRUAR 2001

Biologische Markierung vor dem Europäischen Parlament

Dr. Wolf M. Bertling stellt dem Europäischen Parlament das von der november AG entwickelte Verfahren der Biologischen Markierung vor. Die Technologie kann eine wichtige Rolle innerhalb eines umfassenden Qualitätssicherungs- und Überwachungssystems spielen.

Beschleunigt wurde die Neuaufstellung der november-Gruppe durch die äußerst positive Entwicklung der im Dezember 2000 erworbenen PEQLAB Biotechnologie GmbH: Ihr Zugang zu nationalen und internationalen Handelspartnern ermöglicht eine rasche Vermarktung der november-Technologien.

MÄRZ 2001

Kooperation mit Siemens Automation and Drives (A&D)

Die november AG und die Siemens Automation and Drives (A&D) unterzeichnen eine Kooperations- und Lizenzvereinbarung über die Entwicklung von neuartigen Systemen für den Produkt- und Markenschutz. Die IDENT-Technologie der november AG kombiniert die Fälschungssicherheit biotechnologischer Markierungen mit der Einfachheit und Auslesbarkeit konventioneller Etiketten. Die november AG liefert die Technologiebasis und entwickelt die Etiketten, Siemens A&D übernimmt die Entwicklung und Herstellung der Lesegeräte sowie die internationale Vermarktung.

JUNI 2001

Forschungsverbund für Silizium-DNA-Chip

Zusammen mit den Partnern Siemens AG, Infineon Technologies AG, Eppendorf Instrumente GmbH sowie dem Fraunhofer Institut für Siliziumtechnologie entwickelt die november AG einen neuen Typ integrierter Siliziumchips, mit dessen Hilfe Biomoleküle ohne kostenintensive optische Komponenten direkt nachgewiesen werden sollen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert dieses Projekt mit 10 Mio. DM.

Forschungsk Kooperation zur Blockierung von Krebs-Genen

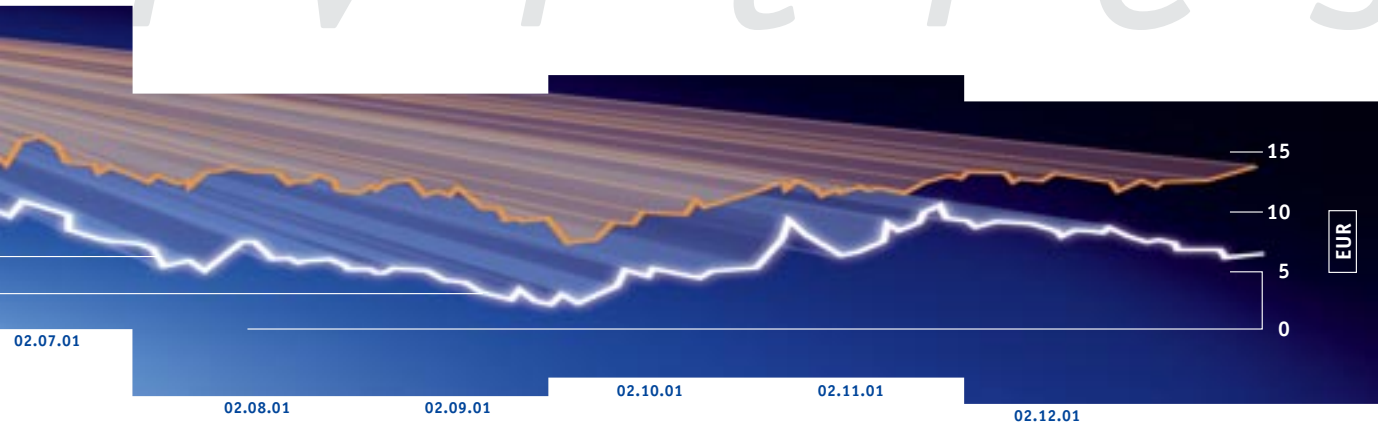
Einen neuen Ansatz zur gezielten Abschaltung von Krebs-Genen untersucht november gemeinsam mit der Bayerischer Ribopharma AG. Das Unternehmen entwickelt Interferenz-RNA, die geschützt in den biologischen Transporthüllen der november AG von Tumorzellen aufgenommen wird. Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung therapeutischer Anwendungen für das Wirkstofftransportsystem der november AG.

MAI 2001

Fokussierung auf Kernkompetenzen

Die november AG konzentriert sich auf ihre Kernkompetenzen und trennt sich vom Geschäft mit Kunststoff-Einwegartikeln. Ziel ist die rasche Umsetzung von Forschungsergebnissen in innovative Produkte im Bereich Molekulare Medizin.

ivities



SEPTEMBER 2001

Revolution für die medizinische Diagnostik

Vom Letter of Intent zur festen Kooperation: Der Siemens-Bereich Medical Solutions und die november AG entwickeln gemeinsam ein neuartiges biotechnologisches Analysegerät für die humanmedizinische Diagnostik. Bei dem Gerät handelt es sich um ein automatisiertes Minilabor, das eine schnellere Diagnose vor Ort, am Point-of-Care, ermöglichen soll.

OKTOBER 2001

Verstärkte Kooperation mit MediRox AB

Die Zusammenarbeit zwischen november und der schwedischen Medizintechnik-Firma MediRox AB wird verstärkt. Die zwischen beiden Unternehmen geschlossene Vereinbarung sieht die exklusive Weiterentwicklung und Vermarktung von novi quick®, eines von der november AG entwickelten Systems zur Selbstkontrolle der Blutgerinnung, durch die MediRox vor.

Internationale Präsentation der IDENT-Technologie

Auf zwei internationalen Fachmessen präsentiert november die von ihr entwickelte IDENT-Technologie der Öffentlichkeit. Und dies mit großem Erfolg: Sowohl auf der Frontline Solutions Europe in Amsterdam als auch auf der International Product Image Security Convention (PISEC) in Florenz stößt die innovative Markierungstechnologie bei potenziellen Kunden und Produktionspartnern auf große Resonanz: Die DNA-Etiketten sorgen für eine fälschungssichere Kennzeichnung von Konsumgütern und werden mit Hilfe eines Lesegeräts direkt am Produkt überprüft.

NOVEMBER 2001

Gemeinsam stark im Markt

november kooperiert mit der Schreiner GmbH & Co. KG, einem der europaweit führenden Systemanbieter von Spezialetiketten. Gemeinsam soll die Kommerzialisierung der IDENT-Technologie vorangetrieben werden, um maximale Sicherheit im Produkt- und Markenschutz zu erreichen. Die Kooperation führt in idealer Weise die Biotech-Kompetenzen von november mit der langjährigen Produkt- und Markterfahrung von Schreiner zusammen.



Labor- und Verwaltungsgebäude der november AG

november AG in Zahlen

Die november AG wurde 1996 vom jetzigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Wolf M. Bertling gegründet und ist seit April 2000 am Neuen Markt in Frankfurt notiert.

Die november-Gruppe verfügt über aktuell mehr als 90 Mitarbeiter und ein umfangreiches Portfolio an Technologien für die Molekulare Diagnose und Therapie von schweren Krankheiten. Damit ist die november AG bereits eines der führenden Unternehmen der Molekularen Medizin. Mit der Entwicklung innovativer Lösungen im Produkt- und Markenschutz bietet die november AG zusätzlich innovative Produkte an, die eine rasche Erschließung von Märkten mit hohen Volumina und attraktiven, erreichbaren Marktanteilen versprechen.

Zur november-Gruppe gehört neben der november AG die PEQLAB Biotechnologie GmbH, Erlangen, die innovative Reagenzien und Laborgeräte für die molekularbiologische Grundlagenforschung entwickelt, produziert und vermarktet.

Aktienkürzel november AG: NBX (Neuer Markt Frankfurt)
WKN 676290

Übersicht über wesentliche Finanzdaten der november Gruppe seit 1997

(in TEUR, Ausnahme: Mitarbeiter und Ergebnis je Aktie)	1997	1998	1999	2000	2001	Veränderung 00/01 in %
Umsatzerlöse	34	206	1.267	1.808	3.695	104 %
F&E-Aufwendungen	178	574	1.397	3.294	5.232	59 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-324	-1.063	-2.924	-4.175	-7.122	71 %
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG in EUR	-8,06	-5,64	-2,57	-0,72	-1,07	49 %
Gesamtliquidität	2.716	2.347	2.625	35.034	24.079	-31 %
Eigenkapital	713	573	951	37.536	32.046	-15 %
Bilanzsumme	2.967	3.822	4.311	43.254	35.010	-19 %
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	6	16	39	69	87	26 %



Management

Vorstand

Privatdozent Dr. Wolf M. Bertling, Erlangen
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Dirk T. Honold, MBA (U.S.A.), Nürnberg
Finanzvorstand (CFO) bis 31.10.2001

Dipl.-Kfm. Hans-Dieter Tresser, CPA (U.S.A.),
Hofheim am Taunus
Finanzvorstand (CFO) seit 1.11.2001

Dr. Thomas Schulze, Baiersdorf
Vorstandsmitglied (COO)
seit 1.11.2001 mit den zentralen Verantwortungsgebieten
Business Development, Marketing, Vertrieb und Human
Resources

Aufsichtsrat

Dr. Gerald Möller, Heidelberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Unternehmensberater

Dipl.-Kfm. Ingolf Knaup, Zirndorf
Unternehmensberater

Dipl.-Kfm. Ulrich Kraft, Ludwigsburg
Geschäftsführer

Dr. med. Leo Steib, Erlangen
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Facharzt für Gynäkologie

Dr. med. Dr. Ing. Wolfgang Rüdinger, Chemiker, Mannheim
Geschäftsführer

Dipl.-Kfm. Dr. Herbert Wörner, Grünwald
Unternehmensberater

super



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2001 wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in vier Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie der Tochtergesellschaften informiert. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen unterrichtet. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend beraten.

Schwerpunkte der Erörterungen waren im Geschäftsjahr 2001 neben der aktuellen Geschäftsentwicklung:

- Analyse und Bewertung des Projektportfolios
- die technologischen Entwicklungen und die wesentlichen Kooperationsverträge (u.a. mit den Unternehmensbereichen Automation and Drives und Medical Solutions der Siemens AG)
- der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der ACGT ProGenomics AG
- der Verkauf der Tochtergesellschaften la fontaine International GmbH & Co. KG und der la fontaine International Verwaltungs GmbH
- der Abschluss eines langfristigen Leasingvertrages über das Betriebsgelände mit der Langer & Partner GbR
- die Neubesetzung und Erweiterung des Vorstands der Gesellschaft

v i s o r y

b o a r d



Der Jahresabschluss der november AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 sowie der Lagebericht der november AG und der Konzern-Lagebericht für das am 31. Dezember 2001 abgelaufene Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft worden.

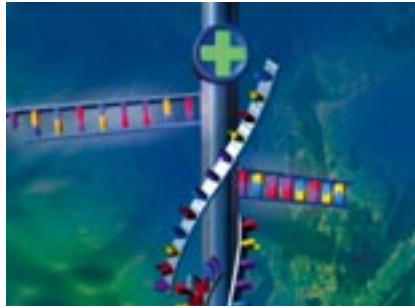
Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass die Buchführung und die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2001 den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, die Jahresabschlüsse unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln sowie die Lageberichte im Einklang mit den Jahresabschlüssen stehen. Der Abschlussprüfer hat daraufhin den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung die vorgenannten Unterlagen, die sie selbst prüften sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Jahresfehlbetrages und die Berichte des Abschlussprüfers. Das Ergebnis der Prüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 25. März 2002 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet hat, mit dem Vorstand umfassend besprochen. In dieser Sitzung hat der Vorstand den Abschluss detailliert erläutert.

Gegen die Jahresabschlüsse und die Prüfungsberichte ergaben sich keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt die Jahresabschlüsse, die damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt sind. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen, an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern, die auch im vergangenen Jahr die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft mit ihrem bemerkenswerten Einsatz vorangetrieben haben.

Dr. Gerald Möller
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Erlangen, den 25. März 2002



m o l e c u l
Der Molekularen Medizin
gehört die Zukunft *m e*

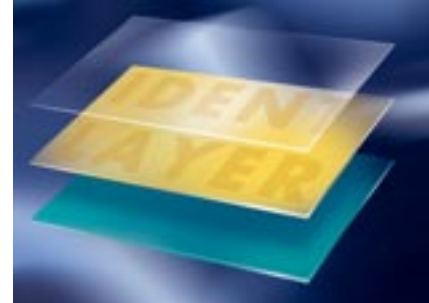


ar di c i n e

WACHSTUMSMÄRKTE

Die moderne Biotechnologie entwickelt Methoden, Verfahren und Produkte in den Wachstumsmärkten der Life Sciences: Gesundheit, Landwirtschaft und Umweltschutz. Gerade im Bereich der Medizin werden mit Hilfe biotechnologischer Verfahren schnellere und preiswerte Diagnosen durchgeführt und sichere Medikamente für schwer therapierbare Krankheiten eingeführt. Seit unserer Gründung im November 1996 haben wir uns eine herausragende Kompetenz auf dem Feld der wachstumsstarken molekularen Medizin erarbeitet. Unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist auf die Schlüsselsegmente Molekulare Diagnose und Molekulare Therapie fokussiert.

ident



Innovative Lösungen im Produkt- und Markenschutz: IDENT-Technologie

Produktpiraterie, also die Herstellung und der Vertrieb gefälschter Markenartikel, verursacht Kosten von bis zu 300 Milliarden € pro Jahr und führt weltweit zum Verlust von etwa 200.000 Arbeitsplätzen (Quelle: ICC/OECD). Zu den besonders häufig gefälschten Konsumgütern gehören Textilien, CDs, Videos, Parfüm, Sportartikel und Spielwaren. Gefälschte Produkte verursachen aber nicht nur einen beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden, sondern sind insbesondere im Bereich Pharmazeutika und sicherheitsrelevanter Ersatzteile eine Gefahr für den Käufer. Auf dem heutigen Weltmarkt besteht demzufolge ein schnell wachsender Bedarf für neue Identifikationssysteme.

Die IDENT-Technologieplattform der november AG bietet für den Bereich des Produktschutzes attraktive Lösungen für ein extrem breites Anwendungsspektrum. Sie vereint hohe Fälschungssicherheit und einfache Auslesung zu niedrigen Kosten.

DNA-IDENT-TECHNOLOGIE

Die DNA-Ident-Technologie macht sich das in der Natur herrschende Prinzip der molekularen Erkennung zunutze.

Für die DNA-Ident-Technologie verwendet die november AG synthetisch hergestellte Paare von DNA-Ketten mit einer hersteller- oder produktspezifischen Reihenfolge der Bausteine. Dabei wird die hohe Informationsdichte von DNA genutzt, mittels derer Milliarden verschiedener Codes zur Verfügung stehen. Eine Hälfte des DNA-Paares

verbleibt beim Produkt, die andere Hälfte wird bei der Überprüfung hinzugegeben.

Passen die Hälften zusammen, erzeugt dies ein Signal, das sekundenschnell direkt vor Ort, also beispielsweise bei der Warenerfassung im Lager, mit einem Handlesegerät ausgelesen werden kann. Zeit- und kostenintensive Labormethoden werden vermieden.

DNA-Ident bietet für viele Anwendungen eine ideale Kombination aus höchster Sicherheit und einfacher Anwendung.

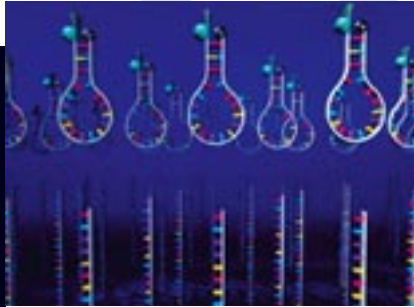
Für besonders robuste, kratzfeste Markierungen, wie beispielsweise zur dauerhaften Kennzeichnung von Chipkarten oder Original-Ersatzteilen, entwickelt die november AG die CLUSTER-Ident-Technologie.

CLUSTER-IDENT-TECHNOLOGIE

CLUSTER-Ident-Markierungen sind bereits mit dem bloßen Auge identifizierbar, die Bestätigung der Echtheit und die Auslesung der Informationen erfolgt mit einem Lesegerät.

Basis der Markierung sind dünne Schichten mikroskopisch kleiner Metallpartikel, so genannter Cluster. Die elektrooptischen Eigenschaften der Cluster bewirken einen charakteristischen kontinuierlichen Farbwechsel der Markierung, abhängig vom Betrachtungswinkel. Dieser Farbeffekt lässt sich so gestalten, dass ihm Hersteller- und Produktinformationen zugeordnet werden können.

systems

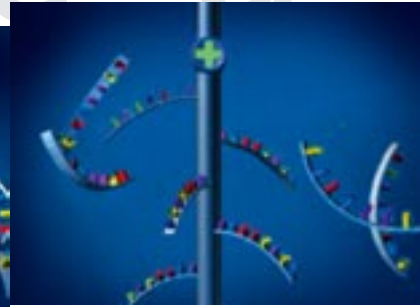
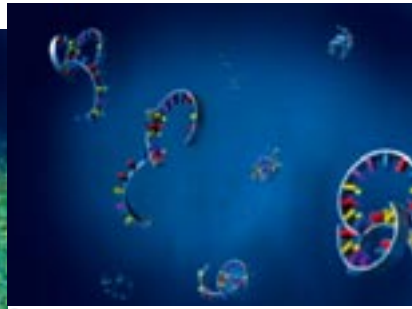
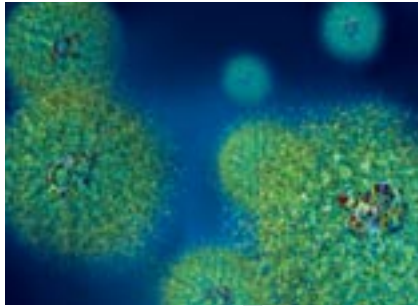


Dies erweitert die Einsatzmöglichkeiten dieser Technologie über den Plagiatschutz hinaus. Auch grafische Elemente wie Marken-Logos lassen sich direkt als Cluster-Markierung fälschungssicher darstellen.

Die Lesegeräte, sowohl für DNA-Ident als auch für CLUSTER-Ident, werden in enger Zusammenarbeit mit der Siemens AG Automation and Drives entwickelt und können an unterschiedliche Anwendungen angepaßt werden. Für die schnelle Vor-Ort-Kontrolle werden mobile Handlesegeräte entwickelt, vergleichbar mit Scannern an Supermarktkassen. Zusätzlich ist aber auch die Integration in Produktions- und Logistikeinrichtungen, Chipkarten-Lesegeräte und Geldautomaten möglich.

IDENT-Systeme der november AG lassen sich beispielsweise in Etikettensysteme integrieren. Die kodierende Zwischenschicht (IDENT-Layer) macht sie fälschungssicher und enthält entweder Cluster oder DNA.

m o l e c u



d i a g n

Fortschritte in der Nukleinsäureanalytik Molekulare Diagnose: Lab-on-a-Strip

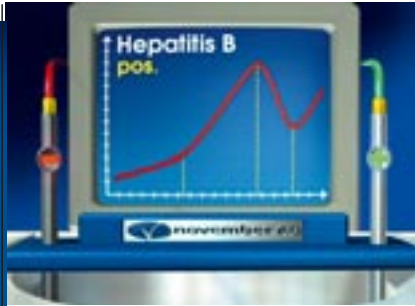
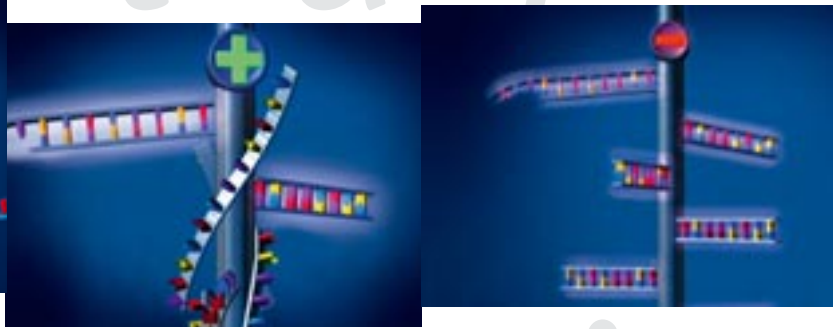
Wegen ihrer Sensitivität und Effizienz werden in der medizinischen Diagnostik in Zukunft molekulare Verfahren eine immer bedeutendere Rolle spielen. Experten prognostizieren für die nächsten Jahre ein starkes Marktwachstum, insbesondere im Bereich der patientennahen Nukleinsäureanalytik.

LAB-ON-A-STRIP

Für diagnostische Anwendungen am Point-of-Care, also beispielsweise im Krankenhaus, entwickelt die november AG ein neuartiges, integriertes molekulares Diagnosesystem für die Nukleinsäureanalytik: Lab-on-a-Strip.

Basis dieses Systems ist die elektrochemische Detektion von Nukleinsäuren, eine von der november AG patentierte molekulare Methode, welche die Diagnose verschiedenster Krankheiten auf der Basis spezifischer DNA-Sequenzen vereinfacht. Lab-on-a-Strip ist eine völlig neuartige Möglichkeit für den frühzeitigen Nachweis tumorbedingter Veränderungen, viraler oder bakterieller Infektionen sowie vieler weiterer Krankheitsbilder.

l a r



o s i s

Modell des Nachweises einer Hepatitis-B-Virus-Infektion durch Lab-on-a-Strip: Nur Virus-spezifische DNA bildet mit auf der Elektrode angebrachter DNA stabile Doppelstränge. Diese werden elektrochemisch nachgewiesen.

Durch den modularen Aufbau kann die von der november AG entwickelte Technologie sowohl als eigenständige Diagnoseeinheit (Lab-on-a-Strip) eingesetzt werden, als auch als Bestandteil des so genannten Minilabors, einer gemeinsamen Entwicklung von november und Siemens Medical Solutions, die alle Schritte bis zum diagnostischen Resultat vereint. Zusätzliche Potenziale ergeben sich durch die Integration der Technologie in innovative Chip-Systeme. Hier beteiligt sich die november AG an einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekt.

bio lab

Sicherheit für den Verbraucher: Die Biologische Markierung

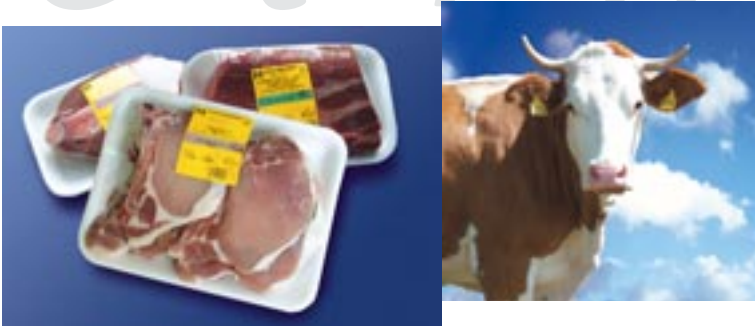
Wie gesund ist das Fleisch, das wir kaufen? Diese Frage gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Qualität tierischer Lebensmittel lässt sich zwar durch kontrollierte Erzeugung verbessern, die Erfahrung zeigt aber, dass alle bisherigen Kontrollsysteme keinen lückenlosen Qualitätsnachweis leisten können.

QUALITÄTSSICHERUNGSSYSTEM

Mit der Biologischen Markierung werden die behaupteten Qualitätseigenschaften jetzt mit einem einfachen und preiswerten Test belegbar. Dieser kann sowohl im Labor als auch in Form eines Schnelltests jederzeit vor Ort durch den Verbraucher selbst durchgeführt werden.

Die konsequente Vergabe der fälschungssicheren Markierung erst nach Kontrolle der Aufzucht- und Mastbedingungen erlaubt der november AG und ihren Partnern aus dem Zertifizierungsbereich die Einführung von integrierten Qualitätssicherungs- und Überprüfungssystemen. Durch die lückenlose, schnelle Überprüfbarkeit auf allen Produktionsstufen, vom Stall bis zur Fleischtheke, wird die Sicherheit von Fleisch und Fleischprodukten auf Dauer erhöht und das Vertrauen der Verbraucher in Lebensmittel tierischer Herkunft wieder zurückgewonnen.

erling



IMPfstoffMARKIERUNG

Zusätzliches Potenzial erhält die Biologische Markierung als möglicher Zusatz zu Tierimpfstoffen. Durch Nachweis der Biologischen Markierung lassen sich geimpfte von nicht-geimpften Tieren unterscheiden. Dies könnte sich zu einem wichtigen Wettbewerbsvorteil für Impfstoffproduzenten entwickeln.

Fälschungssichere Kennzeichnung von Nutztieren und Lebensmitteln durch die Biologische Markierung, die sich mittels eines einfachen Teststreifens nachweisen lässt.

m o l e c



Neue Wirkstoffe verfügbar machen: Wirkstofftransport in der Molekularen Therapie

WIRKSTOFFTRANSPORTSYSTEM

Es gibt zahlreiche, pharmakologisch relevante Substanzen, die trotz einer nachweisbaren Wirkung in vitro (im Reagenzglas) für eine Anwendung im menschlichen Organismus ungeeignet sind, da sie im Körper schnell abgebaut werden oder die Zellmembran, die als natürliche Barriere wirkt, nicht durchdringen können. Hierzu zählen insbesondere Biomoleküle wie Proteine, Peptide oder Nukleinsäuren, aber auch manche klassische niedermolekulare Wirkstoffe.

Bisher fehlen geeignete zuverlässige Transport- und Verpackungssysteme, die eine therapeutische Anwendung dieser Verbindungen ermöglichen.

Die november AG entwickelt daher zusammen mit industriellen und universitären Partnern ein Wirkstofftransportsystem auf der Basis synthetisch hergestellter Eiweißhüllen, so genannter Polyomakapsoide. Diese werden mit geeigneten Substanzen beladen und entfalten im Zellinneren ihre Wirkung.

ular



t h e r

Mittels der patentierten Ankertechnologie können Wirkstoffe mit den Bausteinen der Kapsoide verbunden werden. Die Bausteine fügen sich anschließend selbstständig zu stabilen Hüllen zusammen. Innerhalb der Zelle zerfallen sie und geben den Wirkstoff frei.

TUMORVAKZINIERUNG

Eine fortgeschrittene Anwendung für die Polyoma-Kapsoid-Technologie, die in absehbarer Zeit für eine Erprobung am Menschen zur Verfügung stehen wird, ist ihr immuntherapeutischer Einsatz bei der Bekämpfung von Krebs, die so genannte "Tumorstherapie". Wie bei einer Impfung "lernt" das Immunsystem, den Tumor zu erkennen. Zu diesem Zweck werden die Polyoma-Kapsoiden mit tumorspezifischen Erkennungssignalen beladen, um im Zellinneren eine Immunantwort gegen den Tumor auszulösen.

Die Entwicklungsergebnisse im Bereich der Molekularen Therapie werden in renommierten wissenschaftlichen Journalen veröffentlicht werden.

manag e



Dynamische Entwicklung in schwierigem Markt- und Börsenumfeld

Die november AG entwickelt in den Kerngebieten Molekulare Diagnose und Molekulare Therapie Produkt- und Plattformtechnologien für die molekulare Medizin. Trotz eines sehr schwierigen Markt- und Börsenumfeldes konnte der dynamische Entwicklungs- und Wachstumskurs des Unternehmens auch im Geschäftsjahr 2001 erfolgreich fortgesetzt werden.

BEDEUTENDE FORTSCHRITTE IN DEN PROJEKTEN

Die november AG verfolgt ausschließlich Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die rasch zu innovativen Produkten führen und die Gewinnung attraktiver Marktanteile erwarten lassen. In den Kernbereichen sind entscheidende Schritte zur Produktentwicklung (automatisiertes Mini-Labor zur Molekularen Diagnose, Lab-on-a-Strip-Technologie), zur Aufnahme präklinischer Untersuchungen (Biokapsid- bzw. Polyoma-Technologie im Bereich der Molekularen Therapie) und zur Markteinführung (Produkt- und Markenschutz durch IDENT-Technologie) vollzogen worden. Der Ausbau von Kooperationen war ein wichtiger Faktor für den erfolgreichen Projektverlauf im vergangenen Geschäftsjahr.

m e n t



r e p o r t

research develop



MOLEKULARE DIAGNOSE

Insbesondere auf dem Feld der Molekularen Diagnose mit den Bereichen IDENT-Technologie und Lab-on-a-Strip hat die november AG im Berichtsjahr bedeutende Entwicklungsschritte vollzogen.

Zukunftsweisende Kooperation mit Siemens

Ein Meilenstein im Berichtsjahr war der erfolgreiche Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit der Siemens AG Medical Solutions über die gemeinsame Entwicklung eines automatisierten Mini-Labors für die medizinische Diagnostik. Das Mini-Labor zeichnet sich aus durch eine kompakte Bauweise (Miniaturisierung), Parallelität (Multiplexing) und einfache Bedienbarkeit (Automatisierung). Der Kunde profitiert von einer zuverlässigen diagnostischen Aussage, niedrigen Anwendungskosten und schnell verfügbaren Testergebnissen.

Die Kommerzialisierung der Technologie im Markt für Nukleinsäureanalytik, für den Experten einen Anstieg des Volumens von derzeit 3 Mrd. US-\$ auf 5,5 Mrd. US-\$ im Jahr 2005 prognostizieren, ist infolge der breiten Einsatzmöglichkeiten in Einzelschritten zusammen mit der Siemens AG Medical Solutions und weiteren Vertriebspartnern vorgesehen und soll Ende 2003 beginnen.

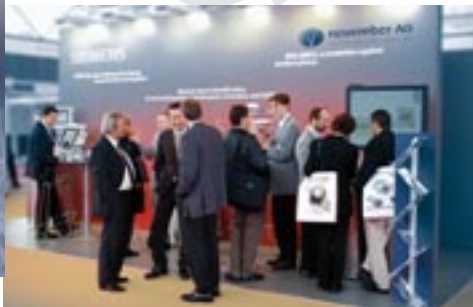
Neue Methoden zum Nachweis von DNA

Deutliche Fortschritte konnten in der Molekularen Diagnose auch bei der Entwicklung neuer Elektrodenmaterialien sowie durch die Einführung und Optimierung leistungsfähiger Nachweismethoden für geringste Mengen DNA erzielt werden.

Die seit Mitte 2000 bestehende Zusammenarbeit mit der Gruppe um den DNA-Analytik-Pionier Prof. Dr. Emil Paleček am Institut für Biophysik der tschechischen Akademie der Wissenschaften in Brünn stärkt den Bereich der Molekularen Diagnose durch die Entwicklung neuartiger elektrochemischer Verfahren für die effizientere Erkennung von Infektions- und Krebserkrankungen sowie zum Nachweis von Umweltpathogenen.

Durch den Beitritt zu einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsverbund zur Entwicklung integrierter Silizium-Chips für die Bio-Analytik im Juni 2001 erweitert die november AG die Anwendungsbreite ihrer elektrochemischen Detektionsmethoden. Der elektronische Bio-Chip wird ohne kostenintensive optische Verfahren auskommen und die parallele Durchführung mehrerer Analysen erlauben.

Weitere Mitglieder des Forschungsverbunds sind die Siemens AG (Medical Solutions, Corporate Technology, Dematic – der ehemalige Bereich Production and Logistics), Infineon Technologies AG, Eppendorf Instrumente GmbH sowie das Fraunhofer-Institut für Silizium-Technologie.



h & o p m e n t

Biotech-Etiketten gegen Produktpiraterie

Ein weiterer bedeutender Entwicklungsschritt wurde durch den erfolgreichen Abschluss der Prototypenphase für die DNA-Ident-Technologie vollzogen. In diesem Bereich hat die november AG neuartige Methoden zur fälschungssicheren Kennzeichnung beispielsweise von Markenprodukten oder Konsumgütern entwickelt. Die im März 2001 mit dem Unternehmensbereich Automation and Drives der Siemens AG unterzeichnete Kooperations- und Lizenzvereinbarung über die gemeinsame Entwicklung von fälschungssicheren Systemen zum Produkt- und Markenschutz war ein wichtiger Meilenstein der Projektentwicklung. Zusammen mit Siemens wird die november AG nun wichtige industrielle Märkte auch außerhalb der klassischen Anwendungen der Biotechnologie erschließen.

Mit dem innovativen Einsatz von Biotechnologie im Kampf gegen Produktpiraterie besetzt die november AG ein Feld mit sehr großem Marktpotenzial. So beträgt der weltweite Schaden durch Produktpiraterie nach Schätzungen der Europäischen Kommission ca. fünf bis sieben Prozent des Welthandelsvolumens. Die internationale Anti-Counterfeiting Coalition beziffert den Schaden auf jährlich rund 300 Mrd. €. Der Markt für innovative Markierungssysteme wird auf etwa 1 Mrd. € geschätzt.

Im Gegensatz zu laborgestützten Systemen erlaubt das von november zusammen mit dem Projektpartner Siemens A&D angebotene Lösungspaket (Markierung plus mobiles Lesegerät) einen direkten Vor-Ort-Nachweis der Markierung. Im Herbst letzten Jahres wurde die IDENT-

Technologie zusammen mit der Siemens AG Automation and Drives erstmals auf zwei internationalen Fachveranstaltungen mit großer Resonanz der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit liegt die Marktvorbereitung dieser Technologie voll im Plan. Die Markteinführung ist für Ende 2002 vorgesehen.

Das enorme Wachstumspotenzial wird durch die zur DNA-Ident-Technologie komplementäre CLUSTER-Ident-Technologie noch verstärkt. Aufgrund ihrer Robustheit kann diese Markierungstechnik auch für stark beanspruchte Objekte, wie z.B. Chipkarten oder industrielle Original-Ersatzteile eingesetzt werden. In diesem Bereich kooperiert die november AG mit dem Erfinderkonsortium um Prof. Dr. Thomas Schalkhammer (Technische Universität Delft, Niederlande). Ein Lizenzvertrag sichert der november AG die exklusiven Rechte an der CLUSTER-Technologie für den Bereich IDENT.

Derzeit steht die november AG in Verhandlungen mit namhaften in- und ausländischen Unternehmen im Bereich Konsum- und Markenartikel, Produktschutz und Sicherheitstechnik und rechnet damit, im laufenden Geschäftsjahr 2002 erste Verträge mit Kunden abzuschließen. Mit der Schreiner GmbH & Co. KG, einem europaweit führenden Systemanbieter von Spezialetiketten, wurden Ende 2001 auf vertraglicher Basis die Weichen für die serienmäßige Herstellung von IDENT-Etiketten gestellt.

Zusammenfassend blickt die november AG auf einen sehr erfolgreichen Projektverlauf für den Bereich IDENT-Technologie im Berichtsjahr 2001 zurück.

research develop



Biologische Markierung bereit zur Anwendung in der Praxis

Innerhalb von nur zwei Jahren hat die november AG die Biologische Markierung bis zur Marktreife entwickelt. Bisher wurden über 600 Schweine und mehr als 800 Rinder markiert. Das System basiert auf dem Nachweis der körpereigenen Reaktion des Tieres auf die Gabe bestimmter, synthetisch hergestellter Eiweißfragmente. Dabei erhalten nur solche Tiere die Biologische Markierung, bei denen die Einhaltung bestimmter Qualitätsstandards garantiert wird. Anschließend ist die Markierung in jedem Stück Fleisch nachweisbar. Somit lässt sich mit ihr die derzeit bestehende Kennzeichnungslücke zwischen Schlachtung und Vermarktung schließen. Weiterer integraler Bestandteil des Systems ist ein einfacher Schnelltest für die Überprüfung der Markierung vor Ort, also z.B. im Schlachthof, aber auch durch den Verbraucher. Das Produkt ist nunmehr hinreichend entwickelt und bereit zur Anwendung in der Praxis. Zur Integration der Biologischen Markierung in umfassende Qualitätssicherungssysteme führt die november AG Gespräche mit geeigneten Zertifizierern und Produktionspartnern.

Darüber hinaus validiert die november AG den Einsatz der Biologischen Markierung zur Kennzeichnung von Tierimpfstoffen. Ein entsprechendes Patent wurde bereits eingereicht. Bisher ist auf immunologischer Ebene häufig keine Unterscheidung zwischen geimpften und infizierten Tieren möglich. Bei kombinierter Gabe von Impfstoff und Biologischer Markierung ließe sich zum Beispiel

nachweisen, ob Impfungen, z.B. gegen bestimmte Atemwegserkrankungen, tatsächlich durchgeführt wurden. So könnten sich Mastbetriebe zusätzlich absichern. Die Markierung von Impfstoffen wird so für den Impfstoffproduzenten zu einem wichtigen Wettbewerbsvorteil. Die november AG arbeitet derzeit an einer entsprechenden Kommerzialisierungsstrategie.

SONSTIGES

Um die Markteinführung des novi quick®-Systems nachhaltig zu beschleunigen, hat die november AG im vergangenen Geschäftsjahr die entsprechenden Entwicklungs- und Vertriebsrechte gegen Umsatzbeteiligung und noch zu gewährende Unternehmensanteile an die MediRox AB auslizenziiert. Die Geschäftsbeziehung zu dem börsennotierten schwedischen Hämostase-Spezialisten bietet darüber hinaus eine Plattform für eine mögliche erweiterte Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Gerinnungsforschung.

Der an MediRox AB im Wege der Auslizenzierung abgegebene Bereich novi quick® belastete im Jahr 2001 den Betriebsverlust des Konzerns mit 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

h &



o p m e n t

MOLEKULARE THERAPIE: NEUE WEGE MIT DEM DRUG-DELIVERY-SYSTEM

Im Geschäftsbereich Molekulare Therapie verfolgt die november AG eine zweigleisige F&E-Strategie: die Etablierung breit einsetzbarer Wirkstofftransportsysteme für innovative Wirkstoffe sowie die Entwicklung neuer Therapieformen für Krebserkrankungen.

Wirkstofftransport

Grundlage der Aktivitäten der november AG im Therapiebereich ist die Erforschung und Entwicklung von Polyoma-Kapsoiden als innovative Systeme für den Transport biotechnologisch hergestellter Wirkstoffe. Diese synthetischen Eiweißhüllen schützen Wirkstoffe vor vorzeitigem Abbau im Organismus und erlauben als bisher einzigartiges System das Überwinden der Zellmembran. So können biotechnologische Wirkstoffe ihre Wirkung an der effizientesten Stelle, im Inneren der Zelle entfalten. Das erlaubt niedrigere Dosierungen, senkt die Arzneimittelkosten und führt zu geringeren Nebenwirkungen, da eine höhere Spezifität gewährleistet ist. Zusätzlich existieren bereits heute eine ganze Reihe von potenziellen Wirkstoffen, deren medizinischer Einsatz bisher durch das Fehlen geeigneter Transportsysteme verhindert wird. Im Rahmen der im Jahr 2001 begonnenen Zusammenarbeit mit der Bayreuther Ribopharma AG wird beispielhaft die Kombination von Hülle und Wirkstoff auf der Grundlage so genannter Interferenz-RNA bei der Entwicklung neuer Therapieformen für hoch aggressive Krebsformen erprobt. Für die Herstellung hochreiner Polyoma-Kapsoiden betreibt die november AG bereits eine Anlage unter der Beachtung anerkannter Qualitätsstandards (DIN EN ISO 9001).

Tumorstimmulierung

Auf der Grundlage der Erfahrungen mit dem Polyoma-System hat die november AG im Jahr 2001 mit der Erforschung einer neuen Form der Tumorstimmulierung als einem innovativen immunologischen Ansatz in der Krebstherapie begonnen.

Diese auch als Antigen-Delivery bezeichnete "Tumorstimpfung" beruht auf der Stimulation einer zellulären Immunantwort. Viele Tumore sind für das Immunsystem unsichtbar und können sich so ungehindert ausbreiten. Einerseits kann durch die Beladung von Polyoma-Transporthüllen mit tumorspezifischen Erkennungssignalen (Tumor-Antigene) eine körpereigene Immunantwort gegen den Tumor aktiviert werden, andererseits bewirkt eine Vakzinierung mit einem Signalmolekül und körpereigenen Tumorantigenen eine massive Tumorzellabstoßung. Dieser immuntherapeutische Ansatz zur Krebsbekämpfung ist in präklinischen Vorbereitungen schon so weit fortgeschritten, dass nun die technische Herstellung des proprietären Signalmoleküls betrieben wird. Für das laufende Geschäftsjahr 2002 ist für beide Systeme zunächst eine Vertiefung der laufenden präklinischen Studien sowie die Durchführung sicherheitspharmakologischer Untersuchungen geplant. Bei erfolgreichem Projektverlauf ist der zügige Beginn klinischer Studien vorgesehen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2001 die Planungen im Geschäftsbereich Molekulare Therapie qualitativ übertroffen, so dass Markterträge schneller erwartet werden als noch zum Börsengang geplant.

november

Geschäftsverlauf - finanzwirtschaftliche Entwicklung



MANAGEMENT

Organisatorisch stärker am Markt

Die november AG entwickelt sich schnell. Im Herbst 2001 wurde daher eine wichtige Erweiterung und Umbesetzung des Vorstands vorgenommen. Dr. Thomas Schulze, seit 1999 Leiter des Business Development, hat die neu geschaffene Vorstandspostion mit den zentralen Verantwortungsgebieten Business Development, Marketing und Vertrieb sowie Human Resources übernommen. Damit richtet sich die november AG auch organisatorisch stärker am Markt aus und trägt der gestiegenen Marktnähe ihrer Produkte Rechnung. Gleichzeitig übergab der bisherige Finanzvorstand Dirk T. Honold seinen Aufgabenbereich an Hans-Dieter Tresser, der bereits als langjähriger Leiter Rechnungslegung/Controlling der ehemaligen Hoechst AG und zuletzt als Finanzvorstand der ScheBo Biotech AG Branchenerfahrung gesammelt hat.

NOVEMBER-AKTIE

Dem schwierigen Marktumfeld für Biotechnologie und dem schlechten Börsentrend im ersten Halbjahr hat sich auch die november-Aktie nicht entziehen können. Der Höchststand der Aktie betrug im Berichtsjahr € 28,38 (17. Januar), während der Tiefstand mit € 3,22 am 17. September erreicht wurde (jeweils Xetra-Schlusskurse). Nach dem tiefen Sturz der Weltbörsen in Folge der Terroranschläge in den USA haben sich seither Biotechnologie-Werte stark erholt. In diesem Marktumfeld zeigte sich auch die november-Aktie Ende 2001 besser positioniert (28.12.2001 mit € 7,18). Dies macht deutlich, dass Investoren die Fokussierung auf

zukunftssträngige Märkte und die Fortschritte in den Geschäftsfeldern honorieren. Mit einem Free-Float von rund 76 Prozent und einer Platzierung auf Rang 41 basierend auf 12-Monats-Xetra-Umsätzen bzw. auf Rang 79 auf der Basis der Free-Float-gewichteten Marktkapitalisierung (Stand Oktober 2001) von aktuell 321 Unternehmen am Neuen Markt ist die gute Handelbarkeit der november-Aktie sichergestellt.

DEUTLICHE STEIGERUNG DES KONZERNUMSATZES

Der Konzernumsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,7 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Trotz des Wegfalls der zum 31.5.2001 entkonsolidierten la fontaine-Gesellschaften erreichte die november-Gruppe damit einen deutlichen Umsatzanstieg um ca. 104 Prozent. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die sehr erfreuliche Entwicklung der Tochtergesellschaft PEQLAB Biotechnologie GmbH.

FORCIERTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für die november-Gruppe ist die zügige Entwicklung der Projekte der entscheidende Faktor für den Unternehmenserfolg. Daher wurden auch im Geschäftsjahr 2001 die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 5,2 Mio. € um 59 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (3,3 Mio. €) planmäßig ausgeweitet und die wichtigsten Projektentwicklungsziele erreicht.



review

Sämtliche Projektaufwendungen, welche das künftige Wachstum des Unternehmens sicherstellen und damit Wert schaffenden Charakter haben, werden in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS) nicht aktiviert.

PATENTE UND SCHUTZRECHTE

Die november AG legt besonderen Wert auf die konsequente frühzeitige und breite Patentierung der maßgeblichen Forschungsergebnisse. Dies sichert die zukünftige Unternehmensentwicklung und erhöht den Wert des Unternehmens. In über 60 Patentfamilien sichern insgesamt über 30 erteilte und über 200 eingereichte Patente und Schutzrechte den zukünftigen Geschäftserfolg der november AG. Die hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der november AG verdeutlichen die starken Anstrengungen der Gesellschaft, die Projekte in allen Geschäftsbereichen schnellstmöglich zur Marktreife zu führen.

STARKER AUSBAU DES QUALIFIZIERTEN MITARBEITERSTAMMES

Im Geschäftsjahr 2001 beschäftigte die november-Gruppe durchschnittlich 87 Mitarbeiter/innen gegenüber 69 Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2000. Rund 75 Prozent der Beschäftigten arbeiten in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Viele Mitarbeiter gehören dem Unternehmen seit der Start-Up-Phase an.

BETEILIGUNG DER MITARBEITER AM UNTERNEHMENSERFOLG

Auch im Jahr 2001 wurde zur Förderung der Motivation und zur Bindung der qualifizierten Mitarbeiter an das Unternehmen sowie zur Erleichterung der Rekrutierung neuer Mitarbeiter das Mitarbeiter-Kapital-Beteiligungsprogramm erneut nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrats umgesetzt. Das im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 7.8.2000 neu geschaffene bedingte Kapital II in Höhe von 0,58 Mio. € wurde zu 13 Prozent zur Begebung von Wandelschuldverschreibungen an die Mitarbeiter der november AG genutzt.

busine

VERBESSERUNG DER KONZERNBRUTTOMARGE

In den umsatzbezogenen Herstellungskosten in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) sind im Berichtsjahr im Wesentlichen die Herstellungskosten der von der PEQLAB Biotechnologie GmbH ganzjährig und der von den la fontaine-Gesellschaften für den Zeitraum bis Ende Mai vertriebenen Produkte enthalten. In den Vorjahreszahlen ist das PEQLAB-Geschäft dagegen nur für den Zeitraum November bis Jahresende berücksichtigt.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von über 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) konnte mit dem Erwerb und der Einbeziehung der PEQLAB Biotechnologie GmbH in die november-Gruppe im Berichtsjahr deutlich verbessert werden. Die Konzernbruttomarge verbesserte sich auf 38 Prozent (Vorjahr: 20 Prozent).

Die Vertriebsaufwendungen der november Gruppe betragen 2,1 Mio. € im Jahr 2001 gegenüber 1,0 Mio. € im Vorjahr. Die Beträge sind zum einen auf die Konzerngesellschaften PEQLAB GmbH und die la fontaine Gesellschaften zurückzuführen. Zum anderen sind darin Premarketing-Aufwendungen der november AG für den Bereich IDENT enthalten.

Die Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung betragen 2,8 Mio. € im Jahr 2001 und 2,3 Mio. € im Jahr 2000. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Expansion der Geschäftsaktivitäten zurückzuführen. Darin enthalten sind unter anderem neben Kosten für Prüfung, Börsenlisting, Aufsichtsrat und Kosten für Investor Relations auch M&A-bedingte Rechtsberatungskosten sowie Kosten im Bereich Ein- und Auslizenzierung.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die erhöhten Ausgaben für den Bereich Forschung und Entwicklung sowie der Anstieg der Mitarbeiterzahl führten plangemäß zu einem Anstieg der operativen Aufwendungen. Der Fehlbetrag der Gruppe betrug im Geschäftsjahr 7,1 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Im Ergebnis berücksichtigt sind latente Steuererträge in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €), deren Aktivierung IAS 12 vorschreibt. Der Bilanzverlust erhöhte sich auf 15,5 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €). Das Ergebnis pro Aktie lag bei -1,07 € nach EPS und DVFA-SG (Vorjahr: -0,72 €).

BILANZENTWICKLUNG

Die Konzern-Bilanzsumme betrug zum 31.12.2001 35,0 Mio. € (Vorjahr: 43,3 Mio. €). Die Sachinvestitionen in Höhe von 0,8 Mio. € im Berichtsjahr 2001 (Vorjahr: 2,1 Mio. €) betrafen vorwiegend die Position "Betriebs- und Geschäftsausstattung" und sind in erster Linie veranlasst durch die ständige Erweiterung und Optimierung der Laborausstattung der november AG.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen im Berichtsjahr 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Das gesamte Anlagevermögen, bestehend aus immateriellen Anlagen, Sachanlagen und Finanzanlagen sowie Bilanzposten mit langfristigem Charakter betrug zum 31.12. 2001 17,2 Mio. € (Vorjahr: 22,4 Mio. €). Die Sachanlagen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Baulichkeiten auf fremden Grundstücken, technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die kurzfristig verfügbaren Aktiva

SS

review

betragen zum 31.12.2001 17,8 Mio. € (Vorjahr: 20,9 Mio. €) und setzen sich im Wesentlichen aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen zusammen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich ebenfalls, von 39,3 Mio. € (Vorjahr) auf 40,7 Mio. €. Mit dem Konzernbilanzverlust in Höhe von 15,5 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) betrug das Eigenkapital der november-Gruppe am Jahresende 32,0 Mio. € (Vorjahr: 37,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt somit rund 92 Prozent (Vorjahr: 87 Prozent) und liegt damit weit über dem Industriestandard. Das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögensgegenstände sowie das Nettoumlaufvermögen sind durch die hervorragende Eigenkapitalausstattung vollständig eigenfinanziert.

Die Rückstellungen im Konzernabschluss verringerten sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €), die Verbindlichkeiten auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €). Die Eventualverbindlichkeiten lagen zum 31.12.2001 unverändert bei 0,2 Mio. €. Unterjährig bestehende Bürgschaften für die ACGT ProGenomics AG liefen vertragsgemäß zum 31.12.2001 aus und wurden nicht verlängert.

HOHE LIQUIDITÄT UND EIGENKAPITALQUOTE

Die november AG geht davon aus, dass die am Jahresende 2001 vorhandene Finanzausstattung die Liquiditätsbedürfnisse der november-Gruppe auch für die nächsten Jahre bis zum Erreichen der Gewinnschwelle voll abdeckt und die november AG darüber hinaus über eine deutliche Liquiditätsreserve verfügt. Die kurz- und mittelfristig verfügbare Gesamtliquidität

des Unternehmens betrug Ende 2001 24,1 Mio. € (Vorjahr: 35,0 Mio. €). Die Gesamtliquidität beträgt somit zum 31.12.2001 ca. 68 Prozent der Bilanzsumme. Die Liquidität je Aktie lag zum Geschäftsjahresende bei 3,54 € (Vorjahr: 5,34 €).

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2001 -7,6 Mio. € (Vorjahr: -4,7 Mio. €) und hat seine Ursache im Wesentlichen in nicht-aktivierungsfähigen Kosten zum Auf- und Ausbau des Geschäftsmodells der november AG. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeiten in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr: -25,8 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen das Finanzanlagevermögen betreffenden Einzahlungen (Vorjahr Auszahlungen). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug -2,5 Mio. € und stammt in erster Linie aus der Rückzahlung stiller Beteiligungen und der Inanspruchnahme eines zinsgünstigen Förderkredits der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Weiterhin erhielt die november AG im abgelaufenen Geschäftsjahr projektbezogene Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Europäischen Union in Höhe von 0,5 Mio. € im Rahmen mehrerer mehrjähriger Technologieförderungsprogramme.

related



Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften

PEQLAB BIOTECHNOLOGIE GMBH

Durch die im Dezember 2000 erfolgte 51-prozentige Beteiligung an der PEQLAB Biotechnologie GmbH hat die november AG einen kompetenten Partner zur Entwicklung und Vermarktung von molekularbiologischen Produkten und Technologien gefunden.

Die 1996 gegründete PEQLAB mit Sitz in Erlangen entwickelt, produziert und vermarktet innovative Reagenzien und Laborgeräte für die Grundlagenforschung in der Molekular-Biologie. Der „strategische Fit“ innerhalb der november-Gruppe wird verstärkt durch PEQLABs Kompetenzen im Bereich der Probenaufbereitung und Nukleinsäure-Reinigung. Davon profitieren insbesondere die Projekte der Molekularen Diagnose mit ihren besonders hohen Anforderungen an die Qualität ihrer Ausgangsstoffe und Geräte.

Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft mit durchschnittlich 13 Mitarbeitern in 2001 einen Umsatz von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Dies entspricht einem Umsatzwachstum von ca. 34 Prozent. Sowohl Umsatz- als auch Ergebnisentwicklung lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich über den Erwartungen. Die Erweiterung der Angebotspalette von PEQLAB ist ein wichtiger Baustein, um auch zukünftig ein überdurchschnittliches Wachstum des Unternehmens zu gewährleisten.

LA FONTAINE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Nach dem Erwerb der Anteile an der PEQLAB Biotechnologie GmbH gegen Ende 2000 verkaufte die november AG mit



panies

Wirkung zum 31.5.2001 sämtliche Anteile an den beiden Tochtergesellschaften la fontaine International GmbH & Co. KG sowie der la fontaine International Verwaltungs GmbH an den Labortechnik-Anbieter Selzer GmbH. Dieser Schritt erfolgte, da sich die november AG von dem Geschäft mit biotechnologischen Grundlagenprodukten der PEQLAB eine höhere Profitabilität verspricht als mit Kunststoff feinwegartikeln.

Bis zum Stichtag der Entkonsolidierung am 31.5.2001 erzielte die la fontaine International GmbH & Co. KG einen Umsatz von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Dabei belastete die Sparte im Jahr 2001 das Konzernbetriebsergebnis mit 0,3 Mio. € und im Jahr 2000 mit 0,6 Mio. €.

ACGT PROGENOMICS AG

Die november AG hat sich im dritten Quartal 2001 mit 24,95 Prozent an der ACGT ProGenomics AG beteiligt. Das Unternehmen führt derzeit Verhandlungen mit Venture-Capital-Gebern und staatlichen Förderinstitutionen. Aufgrund der unsicheren Finanzierungssituation wurde die Beteiligung und ein im Jahr 2000 an die Gesellschaft ausgereichtes Darlehen in voller Höhe wertberichtigt.

r i s k

Chancen und Risiken



m a n a

Die november AG besitzt als Entwicklungsunternehmen im Biotechnologiebereich außerordentliche Erfolgspotenziale. Diese Chancen gehen selbstverständlich mit allgemeinen sowie spezifischen Entwicklungsrisiken einher.

Das Bekenntnis der november AG zur Orientierung der Unternehmensstrategie an der Maximierung des Shareholder Values erfordert die ständige Überwachung und Verbesserung der betrieblichen Abläufe.

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die november AG zur Kontrolle, Steuerung und Abwehr der Unternehmensrisiken bereits im Jahr 1999 ein unternehmensweites, strukturiertes Risikoüberwachungssystem implementiert.

UNTERNEHMENSWEITES, DIFFERENZIIERTES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das 1999 eingeführte System zur Risikoüberwachung wurde auch im Geschäftsjahr 2001 verbindlich angewandt. Es ermöglicht, Unternehmensrisiken zu analysieren und zu steuern und wird regelmäßig weiterentwickelt und verbessert.

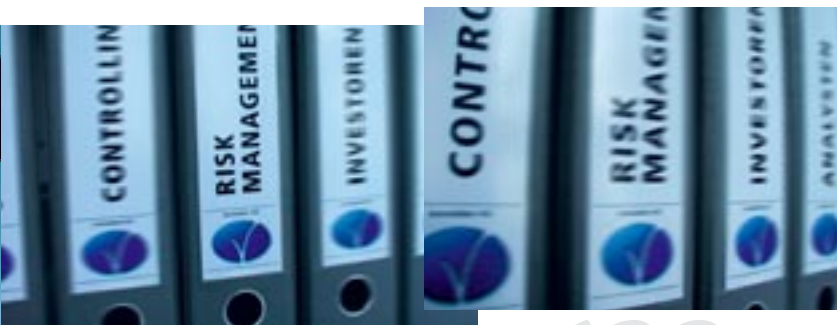
Zentrales Instrument des Risikomanagements ist ein im Unternehmen von maßgeblichen Personen (Risk Owner) zu beachtendes Risikohandbuch, in dem erkennbare und vordefinierte Geschäftsrisiken und entsprechende Risikotoleranzgrenzen definiert sind, deren Erreichen eine Risikomeldung an den Vorstand durch den Risk Owner auslöst. Risk Owner sind bei der november AG im Wesent-

lichen die erste und zweite Managementebene (Vorstand, Projektleiter), die Geschäftsführer und Vorstände von Beteiligungsunternehmen sowie Fachspezialisten im Unternehmen (Sicherheitsbeauftragte, EDV, Leiter Qualitätsmanagement). Eine weitere Ergänzung sind vorbeugend durchgeführte Maßnahmen zum Zwecke der Risikoverminderung, wie z.B. der Abschluss von Sachversicherungen.

Die überschaubare Struktur und Gesamtgröße der november AG erleichtert den effizienten Informationsaustausch. Alle wesentlichen Projektentwicklungen werden dem Management durch regelmäßig stattfindende Sitzungen und durch stetigen Informationsaustausch vermittelt. Durch proaktives Handeln kann das Management somit möglichen Risiken bereits in der Entstehungsphase koordiniert entgegenwirken.

Die Grundlage der Risikobetrachtung sind die im Geschäftsplan formulierten Ziele. Ein essentielles Risiko für ein Biotechnologie-Unternehmen sind die Marktrisiken der entwickelten Technologien und Produkte. Zur Kontrolle dieser Risiken wird das Gesamtprojektportfolio der november AG aktiv durch den Vorstand gesteuert, indem es regelmäßig einer marktbezogenen Bewertung hinsichtlich Chancen und -risiken unterzogen wird. Hierzu dienen projektbezogene Einzelentwicklungspläne, die vom Vorstand verabschiedet und kontinuierlich auf Einhaltung überwacht werden. Der Vorstand verfügt mithin über eine verlässliche Basis für strategische Weichenstellungen.

Darüber hinaus wird derzeit das interne Kontrollsystem im Unternehmen ausgebaut, das die Einhaltung des Prinzips der Funktionentrennung sicherstellt. Risikobe-



g e m e i n t

haftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle werden nicht von einem Mitarbeiter allein durchgeführt. Die Erstellung von Arbeitsanweisungen und -abläufen stellt sicher, dass Arbeitsschritte einheitlich abgewickelt werden. In Unterstützung des Risikomanagement-Systems verfügt die november AG über ein nach DIN EN ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagement-System. EDV-Risiken werden durch rigorose Zugriffsbeschränkungen begrenzt.

Das Controlling der Gesellschaft basiert im hohen Maße auf einem Vierjahresplan, der die finanzielle Situation der gesamten Unternehmensgruppe reflektiert und der revolvierend fortgeschrieben wird. Im Rahmen eines strategischen Managementprozesses, an dem die Projektleitungen, die Unternehmensleitung von Beteiligungen und der Vorstand beteiligt sind, werden wesentliche Soll-Ist-Abweichungen turnusmäßig eruiert und analysiert. Gegebenenfalls werden zeitnah Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Allgemeine unternehmerische Risiken wie der Ausfall von Teilen des Managements und wichtiger Mitarbeiter sind für die november AG ebenso wie für jedes Unternehmen gültig. Diesen Risiken begegnet die november AG durch Förderung und Qualifizierung ihrer Mitarbeiter sowie durch organisatorische Maßnahmen, wie Dokumentations- und Informationspflichten.

Unwägbarkeiten oder Einflüsse, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, wurden dem Management im Berichtszeitraum nicht bekannt.

LATENTE STEUERN

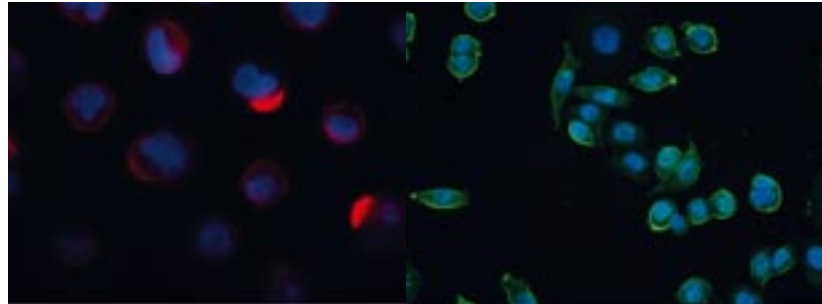
Die november AG weist in der Konzernbilanz latente Steuern aus in Höhe von 4,9 Mio. €. Die Werthaltigkeit dieser Bilanzposition ist insofern Risiko behaftet, als Voraussetzung für die Verlustverrechnung der Anfall von späteren Gewinnen ist. Die aktuelle Unternehmensplanung der november AG rechtfertigt den zuvor genannten Bilanzansatz.

UMWELTSCHUTZ

Die Gesellschaft und auch ihre Mitarbeiter sind sich ihrer Verantwortung für Mensch und Umwelt bewusst. Alle Aktivitäten der november-Gruppe stehen unter den Prämissen des ressourcenschonenden Materialeinsatzes, des sparsamen Umgangs mit Energie und Trinkwasser, der Vermeidung von Umwelt- und Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz sowie der Abfallvermeidung bzw. Wiederverwertung.

Neben der Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften und Gesetze zum Umweltschutz ist die Müllvermeidung bzw. -trennung selbstverständlicher Bestandteil des täglichen Handelns. Darüber hinaus werden auf dem Gebiet der Materialwirtschaft und des Verpackungswesens recyclingfähige und verrottbare/kompostierbare Materialien eingesetzt, die auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten Rechnung tragen.

o u t



Ausblick

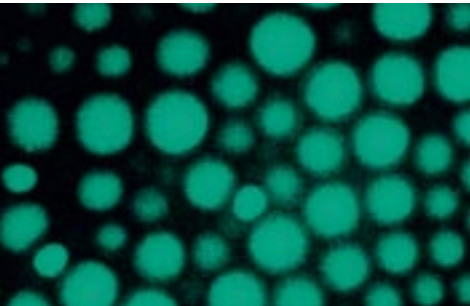
GUTE CHANCEN BEI GROSSER DYNAMIK

Die november Gruppe wird auch 2002 ihren dynamischen Entwicklungs- und Wachstumskurs fortsetzen. Einerseits wird das Geschäft der PEQLAB Biotechnologie GmbH der Garant sein für weiter steigende Konzernumsätze, verbunden mit einer Verbesserung der Bruttoumsatzmarge, andererseits wird gegen Ende 2002 die Markteinführung der im vergangenen Jahr fertiggestellten IDENT-Technologie erfolgen. Der Markteinführung dieser Technologie, die unterschiedlichste Branchen adressiert, gehen in aller Regel mehrmonatige Anpassungsstudien voraus, die zusammen mit dem Kunden erarbeitet werden. Solche Studien zielen auf eine breite Massenproduktion ab. Beispielsweise wurde im Februar 2002 ein entsprechender Vertrag mit der Infineon Technologies AG, dem weltweiten Marktführer von Smart-Card-Chips, abgeschlossen, der die Integration der Clustertechnologie der november AG in Smart-Cards zum Ziel hat.

Das Forschungs- und Entwicklungsportfolio der november AG ist so zusammengesetzt, dass in den nächsten Jahren vom Unternehmen selbst entwickelte Produkte und Technologien nach und nach in Form von Produktverkäufen bzw. Technologieauslizenzierungen vermarktet und hohe Umsatzvolumina generiert werden.

Das laufende Geschäftsjahr wird darüber hinaus geprägt sein von der zügigen Weiterentwicklung der noch nicht marktreifen Produkte.

l o o k



Das Produkt Lab-on-a-Strip wird in diesem und im folgenden Jahr mit erhöhter Geschwindigkeit weiterentwickelt, so dass bereits Ende des nächsten Jahres bzw. Anfang des übernächsten Jahres zusammen mit der Siemens AG Medical Solutions mit der Vermarktung begonnen werden kann.

Auch das marktreife Produkt der Biologischen Markierung soll im Geschäftsjahr 2002 zu positiven Resultaten führen. Die im Februar des laufenden Jahres abgeschlossene Kooperationsvereinbarung mit Riemser Arzneimittel AG, Greifswald, die vor allem die Vermarktung der Impfstoffmarkierung zum Inhalt hat, könnte hierzu wichtige Impulse geben.

Neue Perspektiven zeigen sich darüber hinaus im Bereich der Molekularen Therapie. Die Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der so genannten Turmorkazinierung besitzen erhebliche Zukunftspotenziale.

Das Geschäftsmodell der november AG kombiniert die schnelle Realisierbarkeit der bestehenden Technologieplattformen (vor allem IDENT-Technologie und Lab-on-a-Strip), die in ihrer marktnahen Umsetzung weiter vorangetrieben werden, mit dem Wachstums- und Gewinnpotenzial neuartiger Ansätze für die Krebstherapie.

Die im Geschäftsjahr 2001 vorgenommene Schärfung der strategischen Ausrichtung ist die Basis für künftiges organisches Wachstum. Gleichzeitig eröffnet sie dem Unternehmen unterschiedlichste strategische Optionen innerhalb der sich zu konsolidieren beginnenden Biotechnologie-Branche. Das Eingehen von Kooperationen und Beteiligungen in biotechnologischen und pharmazeutischen Bereichen und die Form einer solchen Zusammenarbeit richtet sich klar danach, ob sie die Beschleunigung und die Nachhaltigkeit der Umsetzung des Geschäftsmodells der november AG fördert und deutlich zur Erhöhung des Unternehmenswertes beiträgt.

c o n s o l i d

f i n a n

s t a t

a t e d

KONZERNABSCHLUSS 2001

november AG

Gesellschaft für Molekulare Medizin

c i a l

e m e n t s

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001
nach International Accounting Standards (IAS)**

	Anhang	31.12.2001 EUR	31.12.2000 TEUR	Veränderung in %
KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Liquide Mittel	1	7.075.297	10.017	-29
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2	1.004.190	1.017	-1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	208.737	298	-30
Vorräte	4	764.209	786	-3
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	5	8.780.784	8.780	2
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt		17.833.217	20.898	-15
LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Sachanlagevermögen	6	2.375.575	2.293	4
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	176.634	121	46
Geschäfts- oder Firmenwert	8	1.675.713	1.865	-10
Finanzanlagen	9	8.035.203	16.032	-50
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	10	1		
Latente Steuern	11	4.913.607	2.045	140
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt		17.176.733	22.356	-23
AKTIVA, GESAMT		35.009.950	43.254	-19

	Anhang	31.12.2001 EUR	31.12.2000 TEUR	Veränderung in %
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	754.340	519	45
Erhaltene Anzahlungen	12	14.609		
Kurzfristiger Anteil aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12	129.347	195	-34
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	259.647	2.289	-89
Rückstellungen	13	891.492	2.291	-61
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		2.049.435	5.294	-61
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN				
Anleihen	12	131.981	60	120
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12	695.681	285	144
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		827.662	345	140
Minderheitenanteile	14	87.077	79	10
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital		6.811.200	6.571	4
Kapitalrücklage		40.690.060	39.298	4
Bilanzverlust		-15.455.484	-8.333	85
Eigenkapital, gesamt		32.045.776	37.536	-15
PASSIVA, GESAMT		35.009.950	43.254	-19

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach International Accounting Standards (IAS) 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	Anhang	2001 EUR	2000 TEUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	16	3.694.839	1.808	104
Umsatzbezogene Herstellungskosten	17	2.275.754	1.447	57
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.419.085	361	293
Vertriebskosten	18	2.139.423	999	114
Allgemeine Verwaltungskosten	19	2.799.486	2.266	24
Forschungs- und Entwicklungskosten	20	5.231.897	3.294	59
Sonstige betriebliche Erträge	21	575.994	123	368
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	276.204	194	42
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	8	189.703	32	493
Betriebsergebnis		-8.641.634	-6.301	37
Zinserträge/ -aufwendungen	23	440.249	808	-46
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	24	-1.631.999		
Sonstige finanzielle Aufwendungen	25	-149.555	-746	-80
Finanzergebnis		-1.341.305	62	-2.266
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	14	-9.982.939	-6.239	60
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26	2.868.300	2.044	40
Ergebnis vor Minderheitenanteilen		-7.114.639	-4.195	70
Minderheitenanteile		-7.762	20	-139
Konzernfehlbetrag		-7.122.401	-4.175	71
Verlustvortrag		-8.333.083	-4.158	100
Bilanzverlust		-15.455.484	-8.333	85
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EPS)	27	-1,07	- 0,72	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	28	-1,07	-0,72	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	27	6.663.200	5.852.861	

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2001 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum

Die Veränderungen im Eigenkapital (IAS 1 Tz. 86) sind in der folgenden Tabelle dargestellt (Angaben in TEUR):

Anhang (15)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Summe Eigenkapital
31. Dezember 1999	4.000	1.109	-4.158	951
Eigenkapitalveränderungen durch Kapitaleinzahlungen	2.510	39.561		42.071
Eigenkapitalveränderung durch Sacheinlage	61	1.923		1.984
Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen ¹⁾		-3.295		-3.295
Konzernfehlbetrag			-4.175	-4.175
31. Dezember 2000	6.571	39.298	-8.333	37.536
Eigenkapitalveränderung durch Sacheinlage	240	1.392		1.632
Konzernfehlbetrag			-7.122	-7.122
31. Dezember 2001	6.811	40.690	-15.455	32.046

¹⁾ Es handelt sich hierbei um die in Zusammenhang mit dem Börsengang entstandenen IPO-Kosten. Diese wurden nach SIC 17 mit den Kapitalrücklagen verrechnet.

Die nicht von der november AG an der PEQLAB Biotechnologie GmbH gehaltenen Anteile (Minderheitenanteile) sind abweichend vom Vorjahr nicht innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2001

Anhang	2001 TEUR	2000 TEUR
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		
Konzernfehlbetrag	-7.122	-4.175
<i>Anpassungen für:</i>		
Minderheitenanteile	8	-20
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen	1.632	
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	812	464
Sonstige finanzielle Aufwendungen, soweit Abschreibungen	149	3
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	52	
Erträge aus der Veränderung latenter Steuern	-2.868	-2.045
Erträge aus Verlustübernahme durch stille Gesellschafter		-3
<i>Veränderung des Nettoumlaufvermögens:</i>		
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-288	-238
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	27	1.335
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-7.598	-4.679
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Tochterunternehmen, abzüglich übertragener liquider Mittel	-47	
<i>Erwerb von Anlagevermögen:</i>		
Auszahlungen für Investitionen	-861	-2.000
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	8	157
Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Finanzanlagevermögen (Vorjahr: Auszahlungen)	8.000	-24.000
Aus der Investitionstätigkeit erzielte Rückflüsse	7.100	-25.843
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen		42.070
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-228	
Auszahlungen für Kosten der Kapitalerhöhung		-3.295
Rückzahlung stiller Beteiligungen	-2.874	
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Krediten	645	145
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-2.457	38.920
Verminderung der liquiden Mittel (Vorjahr: Erhöhung)	-2.955	8.398
Liquide Mittel zum Beginn der Periode	11.034	2.626
Zugang an Finanzmittelbeständen aus dem Erwerb von Unternehmen		10
Liquide Mittel am Ende der Periode	29	11.034

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2001

UNTERNEHMEN

Die november AG mit Sitz in Erlangen wurde am 26.11.1996 gegründet. Die Gesellschaft ist seit dem 10.4.2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Handelssegment Neuer Markt notiert.

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE – ANWENDUNG DER INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS (IAS)

Die november AG ist als börsennotierte Gesellschaft gesetzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der vorliegende Konzernabschluss nach International Accounting Standards (IAS) wird nach § 292a HGB mit befreiender Wirkung erstellt. Die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden beachtet.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden weichen in folgenden Punkten von den nach §§ 290 ff. HGB anzuwendenden Vorschriften ab:

- Im Geschäftsjahr 2001 wurde ein weiterer latenter Steueranspruch in Höhe von TEUR 2.868 aktiviert. Die aktivierten latenten Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge betragen danach insgesamt TEUR 4.914 (Vorjahr: TEUR 2.045).
- Im Vorjahr wurden Börseneinführungskosten in Höhe von TEUR 3.295 als Kapitalbeschaffungskosten mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in EUR aufgestellt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2001 erfolgte die Umstellung der Berichtswährung von DM auf EUR.

Die Vorjahreswerte in DM wurden zum amtlichen Konversionskurs von DM 1,95583 umgerechnet.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresangaben ist auf Grund der erstmaligen Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaft PEQLAB Biotechnologie GmbH zum 31.10.2000 sowie der Entkonsolidierung der la fontaine International Verwaltungs GmbH und der la fontaine International GmbH & Co. KG zum 31.5.2001 nur eingeschränkt gegeben.

Aufgrund der Änderung des Regelwerkes Neuer Markt mit Wirkung zum 18.10.2001 bezüglich der verpflichtenden Erstellung strukturierter Quartalsberichte für am Neuen Markt notierte Unternehmen ab dem dritten Quartal 2001 wurde die Konzernbilanz entsprechend der Vorgabe der Deutsche Börse AG, abweichend vom Gliederungsschema im Geschäftsjahr 2000, nach Fristigkeiten gegliedert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden gemäß IAS 27 folgende Unternehmen einbezogen:

- Die november AG Gesellschaft für Molekulare Medizin mit Sitz in Erlangen als Mutterunternehmen.
- Die PEQLAB Biotechnologie GmbH mit Sitz in Erlangen als Tochterunternehmen. Die november AG hält 50,94 % der stimmberechtigten Geschäftsanteile (Anteil am Stammkapital: TEUR 16,3).
- Die la fontaine International Verwaltungs GmbH mit Sitz in Forst als Tochterunternehmen. Die november AG hielt bis zum 31.5.2001 100 % der Geschäftsanteile an dieser Gesellschaft (damaliger Anteil am Stammkapital: TEUR 25,6).
- Die la fontaine International GmbH & Co. KG mit Sitz in Forst als Tochterunternehmen. Die november AG hielt bis zum 31.5.2001 100 % der Anteile (damaliger Anteil am Kommanditkapital: TEUR 2,6).

Mit Wirkung zum 1.11.2001 hat die november AG 24,95 % der Aktien der ACGT ProGenomics AG im Wege eines Aktientausches erworben. Seit dem 1.11.2001 übt die november AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der ACGT ProGenomics AG aus, so dass die Beteiligung gemäß IAS 28 in der Konzernbilanz gesondert unter „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ ausgewiesen wird.

Die la fontaine International Verwaltungs GmbH und die la fontaine International GmbH & Co. KG wurden am 22.5.2001 mit Wirkung zum 31.5.2001 für jeweils 1 DM veräußert und zum selben Stichtag entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung führte zum Abgang der nachfolgenden Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt:

(in TEUR)	2001
Anlagevermögen	38
Umlaufvermögen inkl. Wertpapiere und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	276
Flüssige Mittel	47
Summe Vermögenswerte	361
Andere Rückstellungen	17
Finanzschulden	76
Sonstige Verbindlichkeiten	14
Summe Schulden	107

Die PEQLAB Biotechnologie GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 15.12.2000 per Sacheinlage im Wege der Einbringung der GmbH-Anteile gegen Ausgabe neuer Aktien erworben. Für den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde auf den 31.10.2000 abgestellt, da zu diesem Tag der faktische Übergang der Möglichkeit zur Beherrschung des Reinvermögens und der Geschäftstätigkeit der PEQLAB Biotechnologie GmbH auf die november AG stattfand. Die Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2001 erstmals ganzjährig in den Konzernabschluss einbezogen.

Stichtag des Konzernabschlusses ist der Abschlussstichtag der november AG (31.12.2001). Der Stichtag des Jahresabschlusses der PEQLAB Biotechnologie GmbH stimmt mit dem Konzernabschlussstichtag überein.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Einzelabschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 22 (Business Combinations) vorgenommen. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden sind mit den Zeitwerten zum Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert ausgewiesen.

Die nach der Equity-Methode zu bewertende Beteiligung an der ACGT ProGenomics AG wurde aufgrund der unsicheren Finanzierung des Geschäftsmodells der Gesellschaft mit dem beizulegenden Wert von EUR 1 angesetzt.

Aus der Erstkonsolidierung der PEQLAB Biotechnologie GmbH ergab sich ein Firmenwert in Höhe von TEUR 1.897, der entsprechend IAS 22 über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden erfolgsneutral eliminiert.

Zwischenergebnisse sind nicht angefallen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Konzernabschluss müssen in eng begrenztem Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die Erfassung, die Bewertung, der Ausweis und die Zusammenfassung einzelner Positionen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie der Entwicklung des Eigenkapitals sowie der Umfang der Erläuterungen folgen dem Prinzip der Wesentlichkeit. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgte immer ausgehend vom Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel sind mit Nominalwerten aktiviert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Vorräte wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Für Labormaterial besteht ein Festwert.

Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs-/Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der planmäßigen linearen Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Bauten auf fremden Grundstücken: 10 - 14 Jahre
- Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung: 2 - 13 Jahre

Bei Zugängen in der ersten Jahreshälfte wird die volle Jahresabschreibung, bei Zugängen in der zweiten Jahreshälfte die halbe Abschreibung verrechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen pro rata temporis angesetzt. Die den Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 10 Jahren.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der PEQLAB Biotechnologie GmbH wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die Werthaltigkeit des Ansatzes wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als Aufwand des Geschäftsjahres verbucht. Ebenso werden die Entwicklungskosten behandelt, da durch das bestehende Erfolgsrisiko bis zur Markteinführung die Voraussetzungen des IAS 38 für die Aktivierung von Entwicklungskosten noch nicht als vollständig erfüllt angesehen werden.

Die **Finanzanlagen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den aktiven **latenten Steuern** handelt es sich um Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge in den Folgejahren ergeben. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt ein Steuersatz von 38 % zugrunde. Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz der einbezogenen Gesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen waren nicht zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Währungsumrechnungen erfolgen gemäß IAS 21 mit den Tageskursen zum 31.12.2001.

Rückstellungen sind in Übereinstimmung mit IAS 37 jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der wahrscheinlichste ergibt.

Umsätze gelten mit Gefahrübergang bzw. der Erbringung der Leistung als realisiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögensgegenstände

1 LIQUIDE MITTEL

Bei den am Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 7.075 (Vorjahr: TEUR 10.017) handelt es sich im Wesentlichen um Tages- und Termingelder mit einer Laufzeit von maximal vier Monaten und mit vernachlässigbarem Risikogehalt, die bei deutschen Kreditinstituten angelegt sind.

Ein Währungsrisiko liegt auf Grund der Denomination in EUR nicht vor. Ebenso existiert nur ein vernachlässigbares Marktrisiko. Auf Grund der Bonität der emittierenden deutschen Bank besteht nur ein sehr geringes Ausfallrisiko dieses Finanzinstrumentes.

2 WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die vom Konzern gehaltenen Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 1.004 (Vorjahr: TEUR 1.017) sind nach der Klassifizierung des IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ („Available-for-Sales“) einzustufen. Es handelt sich hierbei um eine börsengehandelte Floating-Rates Anleihe einer deutschen Bank mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Die variable Verzinsung der Anleihe orientiert sich an dem 3-Monats EURIBOR-Satz mit einem Aufschlag von 35 Punkten.

3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 209 (Vorjahr: TEUR 298) sind zum Nennwert bilanziert und haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Soweit erforderlich sind Ausfallrisiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

4 VORRÄTE

Die Bestände des Vorratsvermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der Ansatz der Anleihe erfolgt zum Kurswert am Bilanzstichtag. Im Berichtszeitraum wurde eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 3) im Vergleich zum Buchwert vorgenommen und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Sonstige finanzielle Aufwendungen“ erfasst.

Ein Teil des Labor- und Verbrauchsmaterials ist am Ende der Berichtsperiode unverändert mit einem zum 31.12.2000 ermittelten Festwert in Höhe von TEUR 61 angesetzt.

Bei der oben beschriebenen Anleihe besteht auf Grund der quartalsweise erfolgenden Zinsanpassung an den EURIBOR-Satz nur ein geringes Zinsänderungsrisiko.

Die unter der Position „Vorräte“ ausgewiesenen Beträge setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2001	31.12.2000
Labor- und Verbrauchsmaterial sowie sonstiges Material	65	137
Handelswaren	699	627
Geleistete Anzahlungen		22
Summe	764	786

5 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENS-
GEGENSTÄNDE UND
RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Bilanzwert in Höhe von TEUR 8.781 (Vorjahr: TEUR 8.780) setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2001	31.12.2000
Innerhalb eines Jahres fälliger Anteil aus Finanzanlagen	8.000	8.000
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	.	128
Steuerabschläge	463	311
Anspruch gegen MediRox auf Aktienerwerb	77	
Rechnungsabgrenzungsposten	76	24
Sonstige	165	317
Summe	8.781	8.780

Der innerhalb eines Jahres fällige Anteil aus Finanzanlagen steht im Zusammenhang mit den unter (9) erläuterten Finanzanlagen.

Im Geschäftsjahr 2000 gewährte die november AG der ACGT ProGenomics AG, Halle (Saale), ein Darlehen über EUR 127.823 mit einer Laufzeit von einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2001 wurde das Darlehen bis auf weiteres verlängert mit einer Kündigungsfrist von zwei Monaten zum Monatsende. Das Darlehen verzinst sich mit 5 % p.a.. Die ursprünglich vereinbarte quartalsweise Zinszahlung wurde im Geschäftsjahr 2001 in eine endfällige Zinsforderung umgewandelt. Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen wurden den Forderungen gegen assoziierten Unternehmen zugerechnet.

In Folge der unsicheren Finanzierungssituation der ACGT ProGenomics AG zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde das Darlehen und die endfällige Zinsforderung zum 31.12.2001 vollständig wertberichtigt auf EUR 1.

Die Steuerabschläge betreffen in den Geschäftsjahren 1999 bis 2001 abgeführte und zum Abschlussstichtag noch nicht veranlagte Kapitalertrags- und Zinsabschlagsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 311).

Im Geschäftsjahr 2001 hat die november AG das marktreif entwickelte novi quick®-System gegen Umsatzbeteiligung und noch zu gewährende Unternehmensanteile an MediRox AB auslizensiert. Der vertragliche Anspruch beläuft sich auf 2-3 % des Aktienkapitals der MediRox AB und wird der november AG spätestens zum Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung der MediRox AB eingeräumt.

Langfristige Vermögensgegenstände

6 SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt, der diesem Anhang beigelegt ist.

Die im Anlagespiegel unter Zugänge der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen die Beschaffung von Laborgeräten und –einrichtungen in Höhe von TEUR 453 (Vorjahr: TEUR 771) sowie Erweiterungen der EDV-Systeme in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 192). Die Zugänge an geringwertigen Anlagegütern betragen TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 160).

7 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der unter dieser Position ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus aktivierten Kosten für Patentanmeldungen, Lizenzen und ähnliche Rechte in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 97) sowie EDV-Software in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 24).

8 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der zum 31.12.2001 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert hat seine Ursache im Erwerb der PEQLAB Biotechnologie GmbH im Jahr 2000. Die im Berichtsjahr ermittelte Abschreibung in Höhe von TEUR 190 ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen. Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist im beigelegten Anlagespiegel dargestellt.

9 FINANZANLAGEN

Die Anlage des beim Börsengang der november AG im April 2000 zugeflossenen Emissionserlöses erfolgte unter Berücksichtigung folgender Prämissen:

- Angemessene Verzinsung
- Garantie des Kapitalerhalts
- Sicherer Cash-Flow im Rahmen der Liquiditätsbedarfsplanung
- Flexible Liquidität auch für Sonderinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2000 investierte die november AG insgesamt TEUR 28.000 und damit einen wesentlichen Teil ihres Emissionserlöses in ein Schuldscheindarlehen, das diesem Anlagekonzept entspricht. Nach IAS 39 ist dieses ausgereichte Schuldscheindarlehen als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition („Held-to-Maturity“) zu klassifizieren. Die Verzinsung des Instruments setzt sich zusammen aus einer Garantieverzinsung von 1 % p.a. und einer endfälligen Zusatzrendite, die an die Wertentwicklung eines Fondsportfolios gekoppelt ist. Eine Hochrechnung auf Basis des Wertes des Fondsportfolios zum 31.12.2001 ergibt eine endfällige Zusatzrendite vor Abzinsung in Höhe von 1,9 % p.a.. Im Falle einer künftigen Erholung der internationalen Kapitalmärkte kann eine verbesserte Zusatzrendite erwartet werden. Gemäß IAS ist im Jahresergebnis lediglich die Garantieverzinsung berücksichtigt.

Die Kombination aus einer Festzinsposition und einem variablen Verzinsungsbestandteil begrenzen das Zinsänderungsrisiko der Anlage. Ein Währungsrisiko liegt aufgrund der Denomination in EUR nicht vor. Auf Grund der Bonität der emittierenden deutschen Bank besteht nur ein sehr geringes Ausfallrisiko dieses Finanzinstrumentes.

Zum 31.12.2001 ist das Schuldscheindarlehen mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, unter Kürzung von drei planmäßig seit Ausreichung des Schuldscheindarlehens zurückgezahlten Tranchen in Höhe von insgesamt TEUR 12.000 (davon im Berichtsjahr TEUR 8.000). Der am Bilanzstichtag aus dem Schuldscheindarlehen resultierende Rückzahlungsanspruch in Höhe von TEUR 16.000 ist in der Bilanz mit einem Betrag von TEUR 8.000 unter der Position „Finanzanlagen“ sowie hinsichtlich der im Geschäftsjahr 2002 fälligen Rückzahlungen in Höhe von TEUR 8.000 unter den „Sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesen.

Die nach den IAS-Bestimmungen geforderte Wertüberprüfung nach der Effektivzinsmethode ergab, dass bei der Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten kein Wertminderungsbedarf gegeben ist.

Unter der Position „Finanzanlagen“ sind außerdem zwei von der PEQLAB Biotechnologie GmbH ausgereichte Darlehen zuzüglich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen (9 % p.a.) in Höhe von insgesamt TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 32) ausgewiesen.

10 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die im Geschäftsjahr erworbene Beteiligung an der ACGT ProGenomics AG wurde im Rahmen eines Aktientauschs gegen neu ausgegebene Aktien der november AG erworben. Die historischen Anschaffungskosten leiten sich demzufolge ab vom Kurs der hingegabenen Aktien basierend auf dem im XETRA-Handelssystem ermittelten Schlusskurs in Höhe von EUR 6,80 am Tag des Vertragschlusses, dem 13.8.2001.

Um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass das Geschäftsmodell der ACGT ProGenomics AG noch nicht vollständig finanziert ist und Gespräche mit Finanzierungsgesellschaften zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen waren, wurde die Beteiligung zum 31.12.2001 vollständig wertberichtigt. Die Beteiligung ist am Jahresende unter der Position „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ ausgewiesen und mit EUR 1 angesetzt.

11 LATENTE STEUERN

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 4.914 (Vorjahr: TEUR 2.045) ergibt sich aus den voraussichtlichen steuerlich verrechenbaren und nach dem Börsengang bis zum 31.12.2001 angefallenen Verlustvorträgen der november AG sowie den Verlustvorträgen der PEQLAB Biotechnologie GmbH unter Berücksichtigung der künftig anzuwendenden Ertragsteuersätze.

Infolge der unklaren Auslegung des § 8 Abs. 4 KStG ist die steuerliche Verrechenbarkeit von Verlusten, soweit sie auf die Zeit vor dem Börsengang entfallen, mit künftigen Gewinnen unsicher. Infolgedessen wurde für die steuerlichen Verlustvorträge, die bis zum Zeitpunkt des Börsengangs am 10.4.2000 entstanden sind, keine Aktivierung gemäß IAS 12 vorgenommen.

Zur Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz in Höhe von 38 % zugrunde gelegt. Hierbei wurden die derzeit gültigen Sätze für die Körperschaftsteuer mit 25 % und für den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer mit 5,5 % der Körperschaftsteuer sowie die Sätze für die örtliche Gewerbesteuer unter Berücksichtigung ihrer steuerlichen Abziehbarkeit zugrunde gelegt. Voraussetzung für die steuerliche Verlustverrechnung ist der Anfall von späteren steuerlichen Gewinnen.

12 VERBINDLICHKEITEN

Die nachfolgende Übersicht stellt die am 31.12.2001 vorhandenen Verbindlichkeiten nach Fristigkeit dar. Die Vorjahreswerte werden jeweils in Klammer angegeben.

(in TEUR)	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen	769 (519)			769 (519)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129 (195)	476 (248)	220 (37)	825 (480)
Sonstige Verbindlichkeiten	260 (2.289)			260 (2.289)
Anleihen		132 (60)		132 (60)
Verbindlichkeiten gesamt	1.158 (3.003)	608 (308)	220 (37)	1.986 (3.348)

Die „**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**“ sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und haben in voller Höhe von TEUR 754 (Vorjahr: TEUR 519) eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Mieten in Höhe von TEUR 229.

Die „**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**“ setzen sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen: Im Geschäftsjahr 2001 wurde der november AG ein von der Sparkasse Kulmbach ausgereichtes Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von TEUR 511 gewährt. Das Darlehen ist beginnend im Geschäftsjahr 2002 in 16 gleichbleibenden Raten zu tilgen, der Zinssatz beträgt 4,75 %. Darüber hinaus bestehen am Bilanzstichtag Bankverbindlichkeiten der PEQLAB Biotechnologie GmbH in Höhe von insgesamt TEUR 314 (Vorjahr: TEUR 351) mit Zinssätzen zwischen 4,2 % und 7,1 % p.a. und Laufzeiten zwischen 5 und 20 Jahren. Die Darlehen sind durch Globalabtretung sämtlicher Liefer- und Leistungsforderungen der PEQLAB Biotechnologie GmbH besichert.

Die am Ende des Geschäftsjahres 2001 ausgewiesenen „**Sonstigen Verbindlichkeiten**“ in Höhe von TEUR 260 (Vorjahr: TEUR 2.289) betreffen im Wesentlichen Lohn- und Umsatzsteuern (TEUR 121, Vorjahr: TEUR 42) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit

(TEUR 105, Vorjahr: TEUR 20). Die am Ende des Geschäftsjahres 2000 ausgewiesenen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den stillen Beteiligungen der tbg und der Bayern Kapital in Höhe von TEUR 2.066 wurden im Berichtsjahr vollständig beglichen. Die Restlaufzeit des Gesamtbetrages der „Sonstigen Verbindlichkeiten“ liegt wie im Vorjahr unter einem Jahr.

Unter der Position „**Anleihen**“ sind die in den Geschäftsjahren 2001 und 2000 an die Mitarbeiter der november AG ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ausgewiesen. Die vertragliche Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen beträgt fünf Jahre. Je eine Wandelschuldverschreibung zum Nennbetrag von EUR 1,00 berechtigt zum Erwerb einer nennwertlosen Stückaktie der november AG mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 zu einem vereinbarten Wandlungspreis. Der Rückzahlungsbetrag aus der im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr ausgegebenen Tranche beträgt Ende 2001 TEUR 72 bzw. 60, mithin in Summe TEUR 132. Der Wandlungspreis für die im Berichtsjahr ausgegebene Tranche wurde entsprechend dem 60-Tages-Durchschnitt des Schlusskurses der november AG-Aktie im XETRA-Handelssystem vor Begebung auf EUR 5,60 und für die im Vorjahr ausgegebene Tranche entsprechend auf EUR 5,01 festgelegt. Die gesetzliche Wandlungssperre beträgt für beide Tranchen zwei Jahre, jeweils beginnend mit der Begebung der Wandelschuld-

verschreibung. Die Dauer der Ausübungsberechtigung des Wandlungsrechts beträgt danach drei Jahre. Das Wandlungsrecht darf nur ausgeübt werden, wenn der an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handelssystem notierte Schlusskurs am Börsentag vor der Ausübung des Wandlungsrechts um mindestens 25 % p.a. über dem Wandlungspreis liegt (Wandlungshürde).

13 RÜCKSTELLUNGEN

Der Verbrauch der Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 193 betrifft im Wesentlichen Umsatzsteuern, die im Berichtsjahr nach einer Betriebsprüfung festgesetzt und entrichtet wurden.

Der am Ende des Geschäftsjahres 2001 unter den „anderen Rückstellungen“ ausgewiesene Betrag setzt sich hauptsächlich zusammen aus den dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewissen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (TEUR 105) und des Geschäftsberichts (TEUR 62), für die Hauptversammlung (TEUR 97), für Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 88), für Abfindungen an Handelsvertreter (TEUR 71) und möglichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der la fontaine International GmbH & Co.KG (TEUR 130).

Abzinsungen nach IAS 37 wurden nicht vorgenommen, da die jeweiligen Rückstellungen voraussichtlich binnen eines Jahres in Anspruch genommen werden bzw. die sich ergebenden Abzinsungsbeträge unwesentlich waren.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt :

(in TEUR)	31.12.2000	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2001
Steuerrückstellungen	206	193			13
Personalrückstellungen	102	38		129	193
Ausstehende Rechnungen	843	803	40	103	103
Andere Rückstellungen	1.140	1.129		571	582
Summe	2.291	2.163	40	803	891

14 MINDERHEITENANTEILE

Diese Position beinhaltet den auf Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteil am Eigenkapital der PEQLAB Biotechnologie GmbH in Höhe von TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 79). Die Veränderung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Minderheitenanteile“ ausgewiesen.

15 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

In teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals IV hat der Vorstand am 13.8.2001 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Altaktionäre durch Ausgabe von 240.000 neuen, auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem Ausgabebetrag von je EUR 1,00 von EUR 6.571.200 auf EUR 6.811.200 gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Als Sacheinlage wurden 24,95 % der Aktien der ACGT ProGenomics AG eingebracht.

Der Aufsichtsrat hat dem vorgenannten Beschluss über die teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals IV am 6.8.2001 zugestimmt und gemäß der ihm auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 7.8.2000 erteilten Ermächtigung beschlossen, die Satzung in § 4 Abs. 1 und § 4a Abs. 4 entsprechend der durchgeführten Kapitalerhöhung zu ändern.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 15.8.2001 in das Handelsregister eingetragen.

Zum 31.12.2001 beträgt das Grundkapital EUR 6.811.200 und ist in 6.811.200 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Kapitalrücklage

Im Zusammenhang mit der vorstehend beschriebenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurde der Unterschiedsbetrag zwischen Nominal- und Kurswert der 240.000 ausgegebenen Aktien in Höhe von TEUR 1.392 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Genehmigtes Kapital

Zum Bilanzstichtag ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, auf das **genehmigte Kapital I** Bar- oder Sachkapitalerhöhungen gegen Ausgabe von bis zu 242.791 nennwertlosen und auf den Inhaber lautenden Stückaktien bis zu maximal EUR 242.791 bis spätestens 31.12.2003 vorzunehmen.

Die bisherige, bis zum 30.10.2004 befristete Ermächtigung, das Kapital um bis zu EUR 938.800 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (**genehmigtes Kapital III - alt**) wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 14.5.2001 aufgehoben. Statt dessen wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14.5.2006 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 1.000.000 zu erhöhen (**genehmigtes Kapital III – neu**). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist nur zulässig, um Spitzenbeträge zur Herstellung eines glatten Bezugsverhältnisses zu ermöglichen und für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Beteiligungen, Einzelunternehmen oder Vermögensgegenständen sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen. Darüber hinaus ist der Vorstand

ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu EUR 657.120 auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Im Übrigen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe zu bestimmen.

Die erforderlichen Eintragungen der Änderungen bzgl. des genehmigten Kapitals III im Handelsregister erfolgten am 10.7.2001.

Des Weiteren ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der november AG bis zum 6.8.2005 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 2.000.000 zu erhöhen (**genehmigtes Kapital IV**). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig, um Spitzenbeträge zur Herstellung eines glatten Bezugsverhältnisses zu ermöglichen und für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Beteiligungen, Lizenzen und Unternehmenszusammenschlüssen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe zu bestimmen. Nach teilweiser Ausnutzung (siehe dazu oben „Grundkapital“) besteht die Ermächtigung aus dem Genehmigten Kapital IV somit noch in Höhe von EUR 1.760.000.

Insgesamt ist der Vorstand daher aus **genehmigten Kapital** ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 3.002.791 zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Im Jahr 1999 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung (**bedingtes Kapital I**) um bis zu EUR 63.911 durch Ausgabe von nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen, die der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen dienen. Auf das bedingte Kapital I. wurden bis zum Bilanzstichtag keine Aktien ausgegeben.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2000 eine bedingte Kapitalerhöhung (**bedingtes Kapital II**) um bis zu EUR 580.000 durch Ausgabe von bis zu 580.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an die Berechtigten nach Maßgabe der jeweiligen Bedingungen beschlossen. Berechtigte sind Mitarbeiter und Vorstände der november AG sowie Mitarbeiter von mit der november AG im Sinne des § 15 AktG verbundenen Unternehmen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und die Inhaber der Wandelschuldverschreibung durch Ausübung von ihrem Recht zum Erwerb neuer Aktien Gebrauch machen. Auf das bedingte Kapital II wurden bis zum Bilanzstichtag keine Aktien ausgegeben.

Bedingtes Kapital besteht insgesamt in Höhe von EUR 643.911.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust zum 31.12.2001 ergibt sich nach Einbeziehung des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2001 in Höhe von TEUR 7.122 mit TEUR 15.455.

Erläuterungen

zur Gewinn- und Verlustrechnung und Segmentberichterstattung

Die Segmentierung erfolgt nach den Geschäftsbereichen „Molekulare Therapie“ und „Molekulare Diagnose“.

Zum Segment der Molekularen Diagnose gehörten im Jahr 2001 neben den Projekten Lab-on-a-Strip, Ident-Technologie, Biologische Markierung und die im Geschäftsjahr an die MediRox AB, Schweden, auslizenziierten Aktivitäten der Medizinischen Produkte auch die Geschäftstätigkeiten der PEQLAB Biotechnologie GmbH. Die beiden la fontaine-Gesellschaften wurden bis zum 31.5.2001 in die Segmentierung einbezogen.

In der Spalte „Überleitung“ werden die Beträge ausgewiesen, die als allgemeine Verwaltungsaufwendungen auf Unternehmensebene entstehen und sich auf das Unternehmen als Ganzes beziehen, sowie Vertriebskosten, die als segmentübergreifend anzusehen sind, und sonstige Beträge, die nicht den einzelnen Geschäftsbereichen zugerechnet werden.

BRUTTOVERMÖGEN

Das Bruttovermögen setzt sich aus dem Sachanlagevermögen, den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Geschäfts- oder Firmenwert, den Finanzanlagen, den Vorräten und dem unter sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesenen kurzfristigen Teil der Finanzanlagen zusammen.

Der in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 16.342 (Vorjahr: TEUR 24.373) leitet sich wie folgt ab:

Bruttovermögen-Überleitung:

(in TEUR)	31.12.2001	31.12.2000
Kurzfristiger Anteil der Finanzanlagen	8.000	8.000
Finanzanlagen	8.035	16.032
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	307	341
Summe	16.342	24.373

VERBINDLICHKEITEN

Die zu segmentierenden Verbindlichkeiten umfassen die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Bestandteile der „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (im Wesentlichen Mitarbeiter bezogene Verbindlichkeiten). In der Überleitungsspalte ausgewiesene Beträge (TEUR 283; Vorjahr: TEUR 32) betreffen die Bereiche Allgemeine Verwaltung und partiell Vertrieb.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Die Investitionen beziehen sich auf Zugänge des zuvor beschriebenen Bruttovermögens. Abschreibungen wurden auf das im Bruttovermögen enthaltene abnutzbare Anlagevermögen vorgenommen.

(in TEUR)		Molekulare Therapie	Molekulare Diagnose	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	2001	242	3.989	40	4.271
	2000	19	1.911	1	1.931
Forschungs- und Entwicklungskosten	2001	2.011	3.221	0	5.232
	2000	1.034	2.260	0	3.294
Abschreibungen	2001	158	487	167	812
	2000	84	254	158	496
Betriebsergebnis	2001	-1.769	-3.346	-3.527	-8.642
	2000	-1.026	-2.517	-2.759	-6.301
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen	2001	-1.632			-1.632
	2000				
Bruttovermögen	2001	1.064	3.622	16.342	21.028
	2000	967	3.760	24.373	29.100
Verbindlichkeiten	2001	164	541	283	988
	2000	46	478	32	556
Investitionen	2001	265	438	155	858
	2000	845	2.806	28.409	32.060
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2001	*)			*)
	2000				
Mitarbeiter	2001	23	51	13	87
	2000	14	45	10	69

*) Der beizulegende Wert der Beteiligung an der ACGT ProGenomics AG beträgt zum 31.12.2001 EUR 1.

16 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 104 % auf TEUR 3.695 (Vorjahr: TEUR 1.808) und gliedern sich, verteilt auf die einbezogenen Gesellschaften, wie folgt:

(in TEUR)		2001	2000
Gesellschaft			
november AG		3	22
PEQLAB Biotechnologie GmbH		3.190	535 ^{*)}
la fontaine International GmbH & Co. KG		502 ^{*)}	1.251
Summe		3.695	1.808

^{*)} für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit

Die Umsatzerlöse gliedern sich, segmentiert nach geographischen Absatzmärkten (Standort der Kunden), wie folgt:

(in TEUR)		Inland	EU	Drittland	Gesamt
Geschäftsjahr					
2001		3.282	114	299	3.695
2000		1.276	228	304	1.808

17 UMSATZBEZOGENE HERSTELLUNGSKOSTEN

Die umsatzbezogenen Herstellungskosten betragen im Berichtsjahr TEUR 2.276 (Vorjahr: TEUR 1.447). Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material- und Personalkosten auch fertigungsbezogene Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen (IAS 2).

18 VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2001 auf TEUR 2.139 (Vorjahr: TEUR 999). In dieser Position sind im Wesentlichen die dem Vertriebsbereich zurechenbaren Aufwendungen berücksichtigt, nämlich insbesondere Personalaufwendungen, Werbe- und Repräsentationsaufwendungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und anteilige Raumkosten. Darüber hinaus sind in dieser Position auch Investor Relations und Public Relations bezogene Kosten ausgewiesen.

19 ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Allgemeinen Verwaltungskosten betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 2.799 (Vorjahr: TEUR 2.266) und betreffen die dem allgemeinen Verwaltungsbereich und der Unternehmensleitung zurechenbaren Aufwendungen. Darunter fallen insbesondere Aufwendungen für Personal, Abschreibungen auf Sachanlagen, anteilige Miet- und Energiekosten, Kosten der Hauptversammlung, Bürobedarf sowie Rechts- und Beratungskosten.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb des Segments „Molekulare Diagnose“ verteilen sich auf die Projekte wie folgt:

(in TEUR)	IDENT	Lab-on-a-Strip	Biologische Markierung	Sonstige	Gesamt
2001	564	969	1.015	673	3.221
2000	349	432	593	886	2.260

20 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die im Geschäftsjahr um 59 % gestiegenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 5.232 (Vorjahr: TEUR 3.294) sind vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung dieser Position nach Aufwandsarten:

(in TEUR)		
Aufwandsart	2001	2000
Personalaufwand	2.773	1.667
Materialaufwand	377	150
Abschreibungen	378	214
Sonstige Aufwendungen	1.704	1.263
Gesamt	5.232	3.294

Die „Sonstigen Aufwendungen“ betreffen v.a. Fremdleistungen, Patentkosten und Raumkosten.

21 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ betragen im Geschäftsjahr 2001 TEUR 576 (Vorjahr: TEUR 123) und betreffen in Höhe von TEUR 457 (Vorjahr: TEUR 85) erhaltene Aufwandszuschüsse von öffentlich-rechtlichen Institutionen sowie darüber hinaus im Wesentlichen Mieterlöse.

Die erhaltenen Zuschüsse verteilen sich wie folgt auf die beiden Segmentbereiche:

(in TEUR) Segment	2001	2000
Molekulare Therapie	243	8
Molekulare Diagnose	214	77
Summe	457	85

23 ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2001	2000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	515	973
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75	165
Summe	440	808

24 AUFWENDUNGEN AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZLAGEN

Der unter dieser Position im Geschäftsjahr 2001 ausgewiesene Betrag betrifft die Beteiligung an der ACGT ProGenomics AG. Die Anschaffungskosten für den Erwerb der Beteiligung in Höhe von TEUR 1.632 wurden aufgrund der unsicheren Finanzierungssituation der Gesellschaft vollständig abgeschrieben.

22 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ betragen im Geschäftsjahr 2001 TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 194). Enthalten sind insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Mietvertrag für das ehemalige Betriebsgebäude der la fontaine International GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 164.

25 SONSTIGE FINANZIELLE AUFWENDUNGEN

Die „Sonstigen finanziellen Aufwendungen“ im Berichtsjahr resultieren aus der Wertberichtigung der Darlehensforderung gegenüber der ACGT ProGenomics AG in Höhe von TEUR 137 und der Wertanpassung von Wertpapieren des Umlaufvermögens auf Grund zum Bilanzstichtag gesunkener Kurswerte in Höhe von TEUR 13.

26 | STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Der für das Geschäftsjahr 2001 ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 2.868 beinhaltet ausschließlich Erträge im Zusammenhang mit latenten Steuern. Im Vorjahresbetrag (TEUR 2.044) sind tatsächliche Steuern in Höhe von TEUR 1 enthalten.

(in TEUR)

Erwarteter Steuerertrag	3.793
Steuerlich nicht abzugsfähige Equity-Bewertung	-620
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen aus Geschäftswerte	-72
Anpassung steuerlicher Verlustvorträge, Vorjahre betreffend	-197
Steuerlich nicht abzugsfähige sonstige finanzielle Aufwendungen im Zusammenhang mit der ACGT ProGenomics AG	-52
Sonstiges	16
Ausgewiesener Steuerertrag	2.868

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steuerertrag für das Geschäftsjahr 2001 zum ausgewiesenen Steuerertrag. Für die Ermittlung des erwarteten Steuerertrags wird der Gesamtsteuersatz von 38 % mit dem Ergebnis vor Steuern multiplizieren:

27 | EARNINGS PER SHARE - IAS 33

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33 (earnings per share) mittels Division des um Minderheitsanteile bereinigten Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Im Rahmen der Durchschnittswertermittlung der ausstehenden Aktien sind gemäß IAS 33 Aktien, die gegen Barzahlung ausgegeben wurden, ab dem Zeitpunkt in die Berechnung einzubeziehen, zu dem die Geldzahlung eingefordert werden kann. Aktien, die im Zuge eines Unternehmenserwerbs ausgegeben wurden, sind nach IAS 33 ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in die Berechnung einzubeziehen. Der hiernach ermittelte gewogene Durchschnitt beträgt 6.663.200 Aktien für das Jahr 2001 (Vorjahr: 5.852.861 Aktien).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR -1,07 (Vorjahr: EUR -0,72).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie unterscheidet sich insoweit vom Ergebnis je Aktie, als auch die potenziellen Aktien einbezogen werden, die im Umlauf gewesen

wären, wenn die mit den an die Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen verbundenen Optionsrechte bereits ausgeübt worden und entsprechend Zinsen zur Bedienung der Wandelschreibungen nicht angefallen wären. Für die dargestellten Zeiträume wurde kein verwässertes Ergebnis je Aktie angegeben, da der Konzern Verluste ausweist. Dadurch ergäbe sich grundsätzlich ein geringerer verwässerter Verlust je Aktie.

Die Gesamtzahl der potenziellen Stammaktien betrug zum 31.12.2001 131.981 Stück (Vorjahr: 59.700) und betrifft vollständig an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

28 | ERGEBNIS JE AKTIE NACH DVFA/SG

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG für 2001 beträgt EUR -1,07 (Vorjahr: EUR -0,72) und entspricht dem Ergebnis je Aktie nach IAS 33, da sowohl im Berichtsjahr wie in der Vorperiode zwischen dem Ergebnis nach DVFA/SG und dem IAS-Ergebnis keine Unterschiede bestehen.

MATERIALAUFWAND

Der sich nach dem Gesamtkostenverfahren ergebende Materialaufwand setzt wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2001	2000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.278	1.056
Aufwendungen für bezogene Leistungen	156	394
Summe	2.434	1.450

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand gliedert sich bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens wie folgt:

(in TEUR)	2001	2000
Löhne und Gehälter	3.779	2.434
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	649	406
Aufwendungen für Altersversorgung	32	21
Summe	4.460	2.861

MITARBEITER

Die Verteilung der Mitarbeiter der november-Gruppe im Jahresdurchschnitt auf die Segmentbereiche stellt sich wie folgt dar (Vorjahresangabe in Klammern):

	Molekulare Therapie	Molekulare Diagnose	Verwaltung Vertrieb	Gesamt
Konzern				
Vollzeit-Mitarbeiter	22 (12)	41 (34)	10 (7)	73 (53)
Teilzeit-Mitarbeiter	1 (2)	10 (11)	3 (3)	14 (16)

In der Summe der Vollzeit-Mitarbeiter sind bis zum 31.10.2001 zwei, ab dem 1.11.2001 drei Vorstandsmitglieder enthalten (Vorjahr: zwei Vorstandsmitglieder).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

29 FINANZMITTELFONDS

Die in der Kapitalflussrechnung aufgeführten liquiden Mittel setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2001	31.12.2000
Barmittel und Bankguthaben	7.075	10.017
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.004	1.017
Liquide Mittel	8.079	11.034

ZINSAHLUNGEN / -ZUFLÜSSE

Im Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit sind Zinszahlungen in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 165) sowie Zinszuflüsse in Höhe von TEUR 479 (Vorjahr: TEUR 973) enthalten.

Sonstige Erläuterungen

FINANZMANAGEMENT UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dazu zählen gemäß IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation):

- Originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden.
- Derivative Finanzinstrumente wie Sicherungsgeschäfte, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Im Geschäftsjahr setzte die november-Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Die originären Finanzinstrumente ergeben sich aus den bilanziell abgebildeten Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen (Ausleihungen, Wertpapiere, liquide Mittel) und Finanzschulden (Anleihen, Darlehen).

Die Sonstigen Forderungen/Verbindlichkeiten und Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen per Definition Finanzinstrumente dar, bedürfen jedoch im Hinblick auf ihre vergleichsweise untergeordnete Bedeutung für das Finanzmanagement der Gesellschaft(en) keiner gesonderten Darstellung im Rahmen der Finanzinstrumente. Aufgrund ihrer kurzen Laufzeit ergeben sich keine bedeutsamen Unterschiede zwischen Buch- und Marktwert.

Die Finanzforderungen sind unter (2) und (9) dargestellt.

Finanzmanagement und Finanzrisikomanagement

Das Finanzmanagement der november AG ist darauf ausgerichtet, den durch die Planungsrechnung ermittelten Liquiditätsbedarf des Unternehmens für die laufende Geschäftstätigkeit und für Sonderaufgaben, wie z.B. strategische Akquisitionen und Kooperationen, kurz-, mittel- und langfristig zur Verfügung zu stellen.

Durch die Zielsetzung, die vorhandene Liquidität für den Ausbau des Geschäftsmodells der november AG jederzeit rechtzeitig zur Verfügung zu stellen, werden wesentliche Bestandteile der insgesamt verfügbaren Liquidität in kurzfristig verfügbaren Anlageformen geführt, die keinen oder einen sehr geringen Risikogehalt aufweisen. Hierunter fallen insbesondere die Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten, Tagesgeldanlagen und Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu vier Monaten, welche zusammengenommen den überwiegenden Teil des kurzfristig verfügbaren Finanzmittelbestands der november AG ausmachen.

Das Finanzrisikomanagement übernimmt die Aufgabe, den Risikogehalt der Anlagestrategie auf einem möglichst geringen Niveau zu halten und durch konstantes Monitoring der Entwicklung der Kapitalmärkte jeweils risikooptimale Anlagealternativen auszuwählen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Miet- und Leasingverpflichtungen

Sämtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet und haben in den nächsten fünf Jahren folgenden erwarteten Liquiditätsabfluss zur Folge:

(in TEUR)	2002	2003 bis 2006	nach 2006
Immobilien	549	2.210	3.716
- november AG	430	1.734	3.280
- PEQLAB Biotechnologie GmbH	119	476	436
Mobilien	47	56	
- Kfz-Leasing	35	40	
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	12	16	

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Zur Besicherung eines Kontokorrentkredits der ACGT ProGenomics AG hat die november AG Termingeld in Höhe von TEUR 205 an die finanzierende Bank verpfändet. Die Verpfändung ist zum 31.12.2001 ausgelaufen.

LEASING

Aktivierungspflichtige Leasingverträge im Sinne des IAS 17 liegen im Berichts- wie auch im Vorjahr nicht vor.

Aufwendungen für Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 534 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Mietverhältnis mit der Langer & Partner GbR mbH

An der Langer & Partner GbR mbH sind Herr Dr. Bertling (Vorstandsvorsitzender der november AG), Herr Dr. Steib (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der november AG) und Herr Dr. Dr. Rüdinger (Aufsichtsratsmitglied der november AG) sowie weitere Aktionäre der november AG zu je 20 % beteiligt.

Seit 1998 bzw. 1999 hat die november AG von der Langer & Partner GbR mbH die von ihr genutzten Verwaltungs- und Laborgebäude angemietet. Das Mietverhältnis wurde in einem am 2.10.2001 abgeschlossenen Leasingvertrag neu geregelt. Der Leasingvertrag wurde unter Heranziehung unabhängiger Gutachten von Wirtschaftsprüfern und Sachverständigen in Immobilienfragen „at arms length“ geschlossen.

Die Gesamtmietzeit beträgt 13,5 Jahre, beginnend am 1.11.2000. Die Jahresmiete für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 356 ist in monatlichen Raten von TEUR 30 im Voraus zu entrichten.

Nach Ablauf der Festmietzeit ist der november AG ein einseitiges Kaufoptionsrecht eingeräumt. Der Kaufoptionspreis ergibt sich aus den Gesamtinvestitionskosten abzüglich der Abschreibung auf Gebäude.

Darüber hinaus wurde am 14.12.2001 mit der Langer & Partner GbR mbH ein weiterer Mietvertrag „at arms length“ über ein angrenzendes Grundstück mit Parkplatz und Gebäude geschlossen. Das Mietverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Miete beträgt derzeit TEUR 74 p.a..

Zum Bilanzstichtag weist die november AG unter der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 229 aus.

Kaufvertrag mit Herrn Dr. Bertling

Mit Kaufvertrag vom 11.3.1998 erwarb die november AG mehrere Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen von Herrn Dr. Bertling zum Kaufpreis in Höhe von EUR 57.661 netto. Mit Vereinbarung vom 25.2.2000 wurde der Kaufvertrag dahingehend geändert, dass Herr Dr. Bertling für den Fall des Entzugs der Prokura, der Geschäftsführungsverantwortung oder der Entlassung als für den Bereich Technologie verantwortliches Mitglied des Vorstands nur noch eine erfolgsorientierte Lizenzgebühr erhält.

Ausschließlicher Lizenzvertrag vom November 1998

An dem Lizenzvertrag ist u.a. auch Herr Privatdozent Dr. Wolf M. Bertling mit einem Anteil von 10% als Lizenzgeber beteiligt. Die Lizenzgeber erteilen der november AG eine ausschließliche Lizenz für die Benutzung des Lizenzgegenstands. Der Vertrag verpflichtet die november AG zur künftigen Entrichtung einer gewinnabhängigen Lizenzgebühr an die Lizenzgeber.

Angaben zum Aufsichtsrat und zur Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bekleiden die nachstehend kursiv gedruckten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

VORSTAND

Herr Privatdozent Dr. Wolf M. Bertling (CEO), Erlangen, Vorstandsvorsitzender
Ribopharma AG
Profos AG
VCH Private Ventures GmbH & Co. KGaA

Herr Dirk T. Honold, MBA (U.S.A.), Nürnberg, Finanzvorstand bis 31.10.2001
ACGT ProGenomics AG, Aufsichtsratsvorsitzender
(Amtsantritt im April 2001, Amtsniederlegung am 7. Februar 2002)

Herr Diplom-Kaufmann Hans-Dieter Tresser, CPA (U.S.A.), Hofheim am Taunus wurde als Finanzvorstand (CFO) mit Wirkung zum 1.11.2001 bestellt.

Herr Diplom-Biologe Dr. Thomas Schulze, Baiersdorf wurde als Vorstandsmitglied (COO) mit den zentralen Verantwortungsgebieten Business Development, Marketing, Vertrieb und Human Resources mit Wirkung zum 1.11.2001 bestellt.

Herr Dr. Bertling ist alleinvertretungsberechtigt, Herr Tresser und Herr Dr. Schulze sind jeweils gesamtvertretungsberechtigt. Die Handelsregistereintragung über die Änderungen im Vorstand der november AG erfolgte am 30.11.2001.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Jahr 2001 belaufen sich auf TEUR 334 (Vorjahr: TEUR 365).

Die Mitglieder des Vorstands sind zum Erwerb von Wandelschuldverschreibungen der november AG berechtigt. Zum Bilanzstichtag hat der Vorstand von dieser Berechtigung keinen Gebrauch gemacht.

AUFSICHTSRAT

Herr Diplom-Chemiker Dr. Gerald Möller, Heidelberg, Vorsitzender
Unternehmensberater
Morphosys AG (Vorsitzender)
FeBit GmbH (Vorsitzender)
MTM GmbH
Mannheim LLC
BioAgency AG (Vorsitzender)
Powder Ject Pharmaceuticals PLC (Vice Chairman)
Strakan Group PLC (Chairman)
4sigma (Bermuda) Ltd. (Chairman)
Metagen AG (seit September 2001)
Pelican Inc. (Chairman seit Oktober 2001)
IkoniSYS Inc. (bis Dezember 2001)

Herr Dr. med. Leo Steib, Erlangen, stellvertretender Vorsitzender
Facharzt für Gynäkologie

Herr Diplom-Kaufmann Ingolf Knaup, Zirndorf, Unternehmensberater
Knürr-Mechanik für die Elektronik AG (Vorsitzender)
DWW Deutsche Woolworth Holding GmbH (bis Oktober 2001)
Wankel Rotary GmbH (bis Februar 2001)

Herr Diplom-Kaufmann Ulrich Kraft, Ludwigsburg, Geschäftsführer

Herr Dr. med. Dr. Ing. Wolfgang Rüdinger, Chemiker, Mannheim, Geschäftsführer

Herr Diplom-Kaufmann Dr. Herbert Wörner, Grünwald, Unternehmensberater
BSH Electroménager S.A. (Vorsitzender)
BSH Home Appliances Ltd.
BSH Elettrodomestici S.p.A. (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Vogt electronic AG
Thyssen-Krupp Stahl AG
RWE-Net AG

Für die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der november AG wurde für das Geschäftsjahr 2001 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 89) gebildet.

Anzahl der Aktien und Rechte auf Aktien der november AG, die von Mitgliedern der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorgane gehalten werden:

Organmitglied	Aktienbestand zum 31.12.2001	Aktienbestand zum 31.12.2000
1. Vorstand		
Dr. Wolf M. Bertling	888.292	888.292
Hans-Dieter Tresser *)		
Dr. Thomas Schulze *)	4.554	
Dirk T. Honold **)		46.000
2. Aufsichtsrat		
Dr. Gerald Möller (Vors.)		
Dr. Leo Steib (stv. Vors.)	113.748	113.748
Dr. Herbert Wörner	51	51
Dr. Wolfgang Rüdinger	4.906	4.906
Ingolf Knaup ***)		3.058
Ulrich Kraft	3.238	3.238

*) Herr Tresser und Herr Dr. Schulze sind seit 1.11.2001 Mitglieder des Vorstands der november AG. Herr Dr. Schulze hält 6.000 Wandelschuldverschreibungen aus dem Mitarbeiterkapitalbeteiligungsprogramm 2000.

**) Herr Honold schied zum 31.10.2001 aus dem Vorstand der november AG aus. Nachrichtlicher Aktienbestand zum 31.10.2001: 46.000 Stück

***) Herr Knaup hat seinen kompletten Aktienbestand am 18.12.2001 außerbörslich auf seine Ehefrau übertragen.

Erlangen, März 2002

Dr. Wolf M. Bertling

Dipl.-Kfm. Hans-Dieter Tresser

Dr. Thomas Schulze

Anlagespiegel zum Konzernabschluss 31.12.2001

Angaben in EUR	Anschaffungskosten			
	1.1.2001	Zugang	Abgang	31.12.2001
I IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	151.874	87.222	1.278	237.818
Geschäfts- und Firmenwert	1.897.033			1.897.033
	2.048.907	87.222	1.278	2.134.851
II SACHANLAGEVERMÖGEN				
Bauten auf fremden Grundstücken	852.866	39.480		892.346
Technische Anlagen und Maschinen	214.753	3.558	218.311	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.921.443	727.867	109.662	2.539.648
	2.989.062	770.905	327.973	3.431.994
III FINANZANLAGEVERMÖGEN				
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		1.632.000		1.632.000
Sonstige Ausleihungen				
- Langfristiger Anteil *)	16.032.296	2.907	8.000.000	8.035.203
- Kurzfristiger Anteil **)	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
	24.032.296	9.634.907	16.000.000	17.667.203
Summe	29.070.265	10.493.034	16.329.251	23.234.048

*) Der langfristige Anteil der Sonstigen Ausleihungen wird in der Bilanzposition „Finanzanlagen“ (9) gezeigt.

***) Der kurzfristige Anteil der Sonstigen Ausleihungen wird unter der Bilanzposition „Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände“ (5) ausgewiesen.

	kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2001	Zugang	Abgang	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2000
	31.060	31.153	1.029	61.184	176.634	120.813
	31.617	189.703		221.320	1.675.713	1.865.416
	62.677	220.856	1.029	282.504	1.852.347	1.986.229
	50.488	88.697		139.185	753.161	802.378
	153.034	29.209	182.243	0		61.719
	493.053	473.574	49.393	917.234	1.622.414	1.428.390
	696.575	591.480	231.636	1.056.419	2.375.575	2.292.487
		1.631.999		1.631.999	1	
					8.035.203	16.032.296
					8.000.000	8.000.000
		1.631.999		1.631.999	16.035.204	24.032.296
	759.252	2.444.335	232.665	2.970.922	20.263.126	28.311.012

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der november AG Gesellschaft für Molekulare Medizin, Erlangen, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Stuttgart, 25. März 2002

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Heni Kaebisch
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Aminosäure	Eiweißbaustein. Aminosäuren werden vom Organismus hergestellt oder müssen mit der Nahrung aufgenommen werden (so genannte essentielle A.)
Aufreinigung	Isolierung spezifischer DNA-Moleküle (z. B. aus einer flüssigen Probe)
Biokapsid-Technologie	Einsatz künstlich hergestellter Virushüllen als Wirkstofftransportsystem.
Biologische Markierung	Markierung von Nutztieren (z. B. Rindern oder Schweinen), die das Immunsystem spezielle Proteine bilden lässt.
Biotechnologie	Einsatz von lebenden oder toten Organismen oder biologisch aktiven Bestandteilen von Organismen in technologischen Prozessen
Cluster	Signalverstärkende, mikroskopisch kleine Metallverbindungen (z. B. Gold) zum Einsatz in der CLUSTER-Ident-Technologie
DNS / DNA	Desoxyribonukleinsäure. In der Natur Träger der Erbinformation. Kettenmolekül aus linear verknüpften Bausteinen (Nukleotiden)
Drug Delivery System	Wirkstofftransportsystem; verhindert z. B. dass Wirkstoffe vom Körper unwirksam gemacht werden, bevor sie den Wirkort erreichen.
Elektrohybridisierung	bioelektrisches Aufreinigungs- und Nachweisverfahren, das sich Ladung, Leitfähigkeit und die gegenseitige Erkennung von Biomolekülen, wie z. B. DNA oder Eiweißen zunutze macht
Genom	Gesamtheit aller Erbanlagen
Hämostase	Blutgerinnung
IDENT	Technologie der november AG. Anwendung von biotechnologischen und physikalischen Methode zur fälschungssicheren Kennzeichnung von Konsumgütern und industriellen Produkten
Interferenz-RNA	Methode zur gezielten Blockierung von krankheits-assoziierten Genen
Lab-on-a-Strip	Anwendung der Elektrohybridisation in der Diagnose unter Verwendung kostengünstiger elektrisch leitfähiger Kunststoffstreifen
Minilabor	vollautomatisiertes Diagnosesystem auf der Basis von Lab-on-a-Strip
Molekularbiologie	Lehre von der molekularen Struktur und Funktion der Nukleinsäuren

Molekulare Medizin	medizinisches Teilgebiet, das Inhalte und Fragestellungen der experimentellen Medizin mit der Methodik der Molekularbiologie verbindet
novi quick®	Blutgerinnungsmeßgerät der november AG (2001 auslizenziiert)
Nukleotid	Grundbaustein der DNA
Nukleinsäure	Nukleotidkette. In der Natur Träger der Erbanlagen
Pathogen	krankmachender Mikroorganismus, z. B. Bakterien wie Salmonellen
Peptid	Kette aus wenigen Aminosäuren
Prälinik	erste Phase der Arzneimittelerprobung mit dem Ziel, die Wirkung und Unbedenklichkeit eines Arzneimittels vor der klinischen Testung am Menschen zu ermitteln. Zusätzlich: toxikologische Untersuchungen
Protein	Eiweiß, längere Kette von Aminosäuren
Point-of-Care	Diagnose direkt am Ort der Behandlung (Kliniken, Arztpraxen)
Polyoma	weltweit verbreitetes, kleines, hüllenloses DNA-enthaltendes Virus der Gruppe von Papovaviren
Toxikologie	“Lehre von den Giften“. Untersuchungen, ob Verbindungen giftig sind
Tumorvakzinierung	Methode zur Stimulation des Immunsystems mit dem Ziel, die körpereigene Bekämpfung von Krebs zu unterstützen

november AG Erlangen

Textkonzept

Engel & Zimmermann AG
Gauting

Gestaltungskonzept

da kapo Kreative Werbung GmbH
Fürth

Druck

Fa. PRINT COM
Erlangen

november AG
Gesellschaft für Molekulare Medizin
Ulrich-Schalk-Str. 3
D-91056 Erlangen / Germany
Tel: +49 (0) 9131 / 7 50 88-0
Fax: +49 (0) 9131 / 7 50 88-999
e-mail: info@november.de
<http://www.november.de>